

# handwerkOstsachsen

Kreishandwerkerschaft Bautzen | Kreishandwerkerschaft Görlitz 02-2025



**DIE ZUKUNFT  
WILL,  
DASS DU SIE  
MACHST.**

**DAS HANDWERK**

## BAUTZEN

Festwochenende in Kamenz  
und das Handwerk war dabei

## GÖRLITZ

Neuer Besucherrekord  
beim INSIDER 2025



**IHR  
BETRIEB.**

**UNSER  
ANTRIEB.**

**Damit Ihr Betrieb rundläuft.**

Stärken Sie Ihre Mitarbeitenden mit unserem betrieblichen Gesundheitsmanagement und profitieren Sie langfristig. Zusätzlich gibt es 500 Euro IKK BGM-Bonus. Mehr unter

[ikk-classic.de/bgm](http://ikk-classic.de/bgm)

**ikk classic**  
Ihre Gesundheit. Unser Handwerk.

# Inhalt

4 Vorschau/Einladungen/Termine

## Kreishandwerkerschaft Bautzen

- 5 Wir begrüßen die neuen Innungsmitglieder
- 5 Stadtjubiläum 800 Jahre Kamenz – und das Handwerk war mit dabei
- 6 Bäckerinnung Bautzen – Brotprüfung 2025
- 6 BÄCKMAN-Bus machte Station in Göda
- 7 Innung Metall Kamenz – unsere Innungsreise nach Ostfriesland
- 8 SHK Innung Bautzen – Innungsausfahrt der SHK-Innung Bautzen: Technik trifft Genuss und Gemeinschaft
- 9 14. Unternehmerinnentag im Landkreis Bautzen
- 10 Innungsbesuch beim „Sächsischen Meisterpreis“
- 10 Jahreshauptveranstaltung der Innung der Ofenbauer und Fliesenleger Ostsachsen
- 11 Friseur-Innung Bautzen – Innungsversammlung der Friseur-Innung
- 12 Erfolgreicher Berufemarkt 2025 in Kamenz – rund 1.600 Besucherinnen und Besucher informierten sich über berufliche Perspektiven in der Region
- 13 Unternehmerdialog mit Landrat Udo Witschas bei der Firma BTS Müller & Olschok GmbH in Hoyerswerda
- 14 Das vierte Reisejahr des Wandergesellen Lukas

## Kreishandwerkerschaften Bautzen & Görlitz

- 16 Meisterwerke mit Zukunft – Sächsischer Meisterpreis im Tischlerhandwerk 2025
- 17 Ein regionales Meisterwerk zum „Tag des Deutschen Brotes“

18-23 Handwerkskammer Dresden

24 IKK classic informiert

## Kreishandwerkerschaft Görlitz

- 25 Mitgliederversammlung der Malerinnung Görlitz
- 26 Mitgliederversammlung der Bäckerinnung Oberlausitz-Niederschlesien
- 27 Mitgliederversammlung: Die Metallbauinnung „dübelt“ Ihre Zukunft
- 27 Ein Grillabend und Lagerfeuer zur Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft Görlitz?
- 29 Handwerk erzählt: Bäckerei Zabel – Eine Bäckerei mit großem Herz
- 30 Vorstellung des Revitalisierungskonzeptes der ehemaligen Anker-Teigwarenfabrik in Löbau
- 30 Die Baugewerbeinnung Löbau-Zittau trifft sich in der Kutscherstube.
- 32 Handwerk erzählt: 90 Jahre (Automobil)Geschichte voller Herz, Handwerk und Leidenschaft
- 33 Weiterbildung? Gern! Das SHK-Handwerk im Landkreis Görlitz bildet sich weiter
- 34 Handwerk kann auch Messe – INSIDERTREFF in Löbau
- 35 INSIDERTREFF 2025 mit Besucherrekord

# Impressum

## handwerk Ostsachsen

Regionaler Informationsdienst der  
Kreishandwerkerschaften  
Bautzen und Görlitz  
5. Jahrgang | Juli 2025

### Herausgeber:

Kreishandwerkerschaft Bautzen  
Wallstr. 8, 02625 Bautzen, Tel.: 03591 522730  
Kreishandwerkerschaft Görlitz  
Melanchthonstr. 19, 02826 Görlitz,  
Tel.: 03581 877451

### Redaktion:

Teil Bautzen: Torsten Schölzel  
Teil Görlitz: Michael Rönsch, Ines Göhlich

### Gesamtherstellung & Satz:

Weltbuch Verlag GmbH – verantwortlich:  
Dirk Kohl (COB), Kontakt: Tel.: 0351 3361085,  
E-Mail: verlag@weltbuch.com  
Web: www.weltbuch.com

### Fotos:

Kreishandwerkerschaft Görlitz & Bautzen,  
Handwerkskammer Dresden sowie Bildnachweise im Inhalt, Weltbuch Verlag, DEKA Mediendesign

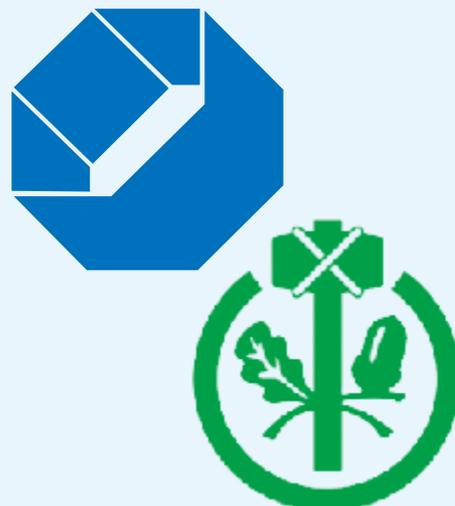
### Verteilung:

MEDIA Logistik GmbH, Dresden  
An alle Handwerksbetriebe der Kreishandwerkerschaften Bautzen und Görlitz, sowie maßgebliche Behörden und Institutionen

**Druck:** PostModern, Dresden  
**Druckauflage:** 8.100 Exemplare  
2. Quartal 2025

**Erscheinungsweise:** vierteljährlich

Die HANDWERK Ostsachsen und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck auch auszugsweise ist nur mit Genehmigung des Herausgebers statthaft. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder. Für unaufgefordert eingesandte Bilder und Beiträge kann keine Haftung übernommen werden.



## Vorschau | Einladungen | Termine

### Termine 2025 Kreishandwerkerschaft Bautzen

24. Juni	Rentensprechtag mit dem Versichertenberater der Dt. Rentenversicherung Bund Alexander Wiltgrupp; telefon. Anmeldung über KH Bautzen*
25. Juni	Innungsversammlung Metallbauinnung Bautzen
28. Juni	Präsentation der Tischlergesellenstücke im BSZ Kamenz
29. Aug.	Freisprechung im Deutsch-Sorbischen Volkstheater Bautzen
29. Aug.	„Spätschicht“ in Großröhrsdorf
30. Aug.	Familiennachmittag der Maler- und Lackiererinnung
5. Sept.	„Spätschicht“ in Hoyerswerda, Radeberg, Sohland
10./11. Sept.	Berufemarkt Bautzen
12. Sept.	„Spätschicht“ in Bautzen, Bischofswerda
14. Sept.	Innungen beteiligen sich am Festumzug 800 Jahre Kamenz
19. Sept.	„Spätschicht“ in Kamenz
20. Sept.	Ausfahrt der Friseurinnung
24. Sept.	„efa“- Besuch der Elektronikerlehrlinge in Leipzig
26. Sept.	„Spätschicht“ in Ottendorf-Okrilla



**Ansprechpartner  
Kreishandwerker-  
schaft Bautzen:**

**Torsten Schölzel**

Geschäftsführer  
Kreishandwerker-  
schaft Bautzen

\*Tel.: 03591 522730

E-Mail: kontakt@  
khs-bautzen.de

### Termine 2025 Kreishandwerkerschaft Görlitz

13. Aug.	Mitgliederversammlung der Elektroinnung LK Görlitz
19. Aug.	1. Thementag der Kreishandwerkerschaft Görlitz
26.-28. Aug.	Schulungsfahrt der Elektroinnung Görlitz nach Genthin
28. Aug.	Mitgliederversammlung der Tischlerinnung Görlitz
1. Sept.	Sommerfest der Handwerkskammer Dresden im Landkreis Görlitz
6. Sept.	Sommerfreisprechung der Kreishandwerkerschaft Görlitz (JoKi Löbau)
24. Sept.	„efa“-Besuch mit unseren Elektronikerlehrlingen in Leipzig
27./28. Sept.	Oberlausitzer Karrieretage
30. Okt - 2. Nov.	Sächsisch-Tschechischer Erfahrungsaustausch im Sektor Tischlerhandwerk
23. Okt.	Obermeistertag der Kreishandwerkerschaft Görlitz 2025
28. Okt.	Vorstandsitzung der Kreishandwerkerschaft
7. Nov.	Spätschicht 2025 - Tag des offenen Unternehmens
12. Nov.	BgEEM - Seminar der Elektro-Innung Görlitz in Mittelherwigsdorf
18. Nov.	Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft Görlitz
27. Nov.	Stollenprüfung im Neiße Park
10./11. Dez.	Weihnachtsfeier der angeschlossenen Innungen



**Ansprechpartner  
Kreishandwerker-  
schaft Görlitz:**

**Michael Rönsch**

Geschäftsführer  
Kreishandwerker-  
schaft Görlitz

Tel.: 03581 877451

E-Mail: m.roensch@  
khs-goerlitz.de

### Beratungstermine der Handwerkskammer Dresden im Landkreis Görlitz

#### Betriebsberatung, Nachfolge und Gründung

in Zittau: jeden ersten Dienstag im Monat / in Weißwasser: jeden vierten Dienstag im Monat

Voranmeldung an Dr. Kerstin Loth – Betriebswirtschaftliche Beraterin, E-Mail: Kerstin.Loeth@hwk-dresden.de, Telefon: 03581 407171

#### Beratung zur Ausbildung, Passgenaue Besetzung

in Zittau: jeden dritten Dienstag im Monat / in Weißwasser: jeden zweiten Dienstag im Monat

Voranmeldung an: Silvana Arnold – Projektmitarbeiterin Passgenaue Besetzung, E-Mail: Silvana.Arnold@hwk-dresden.de, Telefon: 03581 428-528

## Wir begrüßen die neue Innungsmitglieder

- Malerteam Mersiowsky GmbH, Großdubrau
- Malerbetrieb Erik Kulcsár, Burkau
- Tischlerei Kirschner, Inh. Mandy Kirschner, Königsbrück
- Elektro Hofmann e.K., Inh. Marcel Kollosche, Hoyerswerda

### Stadtbildung 800 Jahre Kamenz

## Festwochenende im Mai und das Handwerk war mit dabei

Die Stadt Kamenz – sorbisch Kamjenc – blickt auf eine wechselvolle Geschichte und wurde mit vielen ihrer heutigen Ortsteile am 19. Mai 1225 erstmalig in einer Urkunde als „oppidum“ (städtische Siedlung) erwähnt.

Aus diesem Anlass wird in 2025 das Stadtbildung „800 Jahre Kamenz“ mit einer Vielzahl von Veranstaltungen und Projekten begangen.

Mit einer Handwerkermeile stellten sich unterschiedliche Handwerksbereiche vor. Vom Bäcker, Maler, Stuckateur, Elektriker bis hin zum Dachdeckerhandwerk.

Unterstützt wurden die Handwerkermeile durch die Handwerkskammer Dresden und der IKK classic. Ohne Unterstützer wären solche Veranstaltungen nicht möglich. Allen Helfern und Ausstellern vielen Dank.



Rückblick in Bildern vom Festtagswochenende in Kamenz. (Fotos: Privat)

## Bäckerinnung Bautzen Brotprüfung 2025



Für die diesjährige Brotprüfung hatten wir das 800-jährige Stadtjubiläum zum Anlass genommen, um die Prüfung in Kamenz durchzuführen. In bewährter Zusammenarbeit mit der Ostsächsischen Sparkasse Dresden konnten wir die Filiale am Markt nutzen und die Besucher des Wochenmarktes mit einbeziehen.

Dazu hatte auch die IKK classic wieder einen eigenen Stand aufgebaut und Bäckermeisterin Therese Martin hatte IKK-Brot gebacken.

Unterstützung gaben Obermeister Lutz Neumann und Bäckermeister Matthias Kupke, die nebenbei auch viele Fragen der interessierten Kunden beantworteten.

Mittags stand fest: es gab 26 „sehr gute“ und fünf „gute“ Brote neben 12 „sehr guten“ und einem „guten“ Brötchen. Für dreimal nacheinander „sehr gute“ Bewertungen konnte auch zehn Mal eine „Gold“-Urkunde ausgestellt werden.

Welcher Bäcker welche Bewertung erreicht hat, finden Sie unter:

[www.brotinstitut.de/baeckerfinder](http://www.brotinstitut.de/baeckerfinder)

Wir bedanken uns für die Gastfreundschaft und Unterstützung der Ostsächsischen Sparkasse Dresden und dem Filialteam in Kamenz!



*Prüfer André Bernatzky hatte reichlich zu tun, 15 Innungsbetriebe hatten 31 Brote und 13 Brötchen zur Prüfung vorgelegt. (Fotos: Bäckerinnung Bautzen)*



## BÄCKMAN-Bus machte am 19. Mai Station in Göda

Auch in diesem Jahr konnten wir die Tradition weiterführen, dass die Bäckerinnung Bautzen einmal im Jahr eine Grundschule im Landkreis Bautzen mit dem BÄCKMAN-Bus besucht.

In fünf Gruppen kamen die Erst- und Zweitklässler und freuten sich auf selbstgeformtes Backwerk. Mit den Bäckermeistern Fehrmann und Bäns konnten sie Brötchen formen und Zöpfe aus Quarkteig flechten. Im anschließenden Trickfilm verfolgt der BÄCKMAN den Weg des Frühstücks durch den Körper auf unterhaltsame Weise. Während die Gebäcke im Ofen waren, erklärte die Ernährungsberaterin der IKK classic, Frau Steinborn, was alles in einer Frühstücksdose enthalten sein sollte und natürlich gab es auch entsprechende Kostproben: Vollkornbrot mit gesunden Aufstrichen, Gurke, Tomate, Möhren, Radieschen und Äpfel waren frisch aufgeschnitten. Wir bedanken uns bei der Bäckerei & Konditorei Fehrmann aus Göda für die Bereitstellung des Teiges und der Vollkornbrote und die Betreuung der Schüler sowie bei der IKK classic für ihre bewährte Unterstützung an diesem regnerischen Vormittag.



*oben: Direkt vom Festwochenende in Kamenz kam der Bus mit Fahrer und Bäcker Michael Weise an der Grundschule Göda an. unten: Im Bus wurde geknetet und gebacken. (Fotos: Bäckerinnung Bautzen)*



## Innung Metall Kamenz

# Unsere Innungsreise nach Ostfriesland



Am 24. April starteten wir unsere Innungsreise nach Ostfriesland. Unser Ziel war die Gemeinde Südbrookmerland im Nordwesten Niedersachsens. Das Hotel „Landhaus Großes Meer“ war für vier Tage unser Domizil. Wir wurden freundlich mit einem „Moin“ empfangen, bezogen unsere Zimmer und hatten Gelegenheit für einen kleinen Spaziergang um das „Große Meer“ – ein Flachmoorsee mit schilfgesäumten Ufern, dem größte Binnensee Ostfrieslands. So konnten wir schon mal besonders frische Luft schnuppern. Am Abend lud uns dann eine schön gedeckte Tafel zum 3-Gänge-Menü ein.



Gruppenfoto vor der Meyer Werft in Papenburg.

Am nächsten Tag stand die Besichtigung der Meyer Werft in Papenburg auf dem Programm. Alle waren schon gespannt. Werden doch hier die großen Kreuzfahrtschiffe gebaut und starten über die Ems ihren Weg in die große weite Welt. Ein Gästebetreuer - unser Lotse- erklärte uns die Entstehung des Schiffsbaus in Papenburg von den Torfkähnen bis zu modernen Kreuzfahrtschiffen.

Interaktiv konnten wir im Besucherzentrum von der Gründung des Unternehmens Meyer Werft bis hin zu Modellen von zukünftigen Fluss- und Kreuzfahrtschiffen alles Wissenswerte erfahren.



Das Highlight der Führung war der Blick von der Panorama-Galerie in die größte überdachte Schiffbauhalle der Welt. Hier konnte man Schweißern und Kranführern bei der Arbeit an den neuesten Ozeanriesen zusehen. (Fotos: Innung Metall Kamenz)

Anschließend besuchten wir die Stadt Leer – das Tor Ostfrieslands-. Hier war Zeit durch die malerische Leeraner Altstadt mit Ihren Teestuben, kleinen Läden und Restaurants zu bummeln. Auch das OTTO-Haus in Emden musste sein!

Einen Tag später unternahmen wir eine kleine Seereise. Die Sonne lachte schon am Morgen und alle waren gut gelaunt. In Norddeich-Mole wartete schon die Fähre auf uns. Sie brachte uns in ca. eine Stunde auf die ostfriesische Insel Norderney. Vom Rosengarten beginnend startete unsere Inselrundfahrt im Bus. Sie führte uns zu den schönsten Punkten der Insel. Wir bestaunten die bezaubernde Naturlandschaft und nebenbei gab es interessante Informationen vom Gästeführer. An der weißen Düne stoppte unser Bus. Den Sand unter unseren Füßen spürend, lauschten wir den beruhigten Rhythmus der Wellen, den die Nordsee an den Strand schickt. Später schlenderten wir durch das quirlige Ortszentrum und an der Strandpromenade entlang. Das maritime Flair bei strahlendem Sonnenschein war beeindruckend. Am Nachmittag hieß es dann schon wieder „Leinen los“. Die Fähre brachte uns zurück aufs Festland.

Es war noch Zeit einen Abstecher in das malerische Fischerdorf Greetsiel zu machen. Hier sahen wir einen typisch ostfriesischen Sielhafen mit der größten Krabbenkutterflotte Ostfrieslands und historische Giebelhäuser mit Familienwappen. Und noch etwas gab es auf der Rückfahrt zum Hotel zu bestaunen: den schiefsten Kirchturm der Welt, er steht in Suurhusen und hat eine Neigung von 5,19 Grad.

Nach diesem ereignisreichen Tag freuten wir uns auf ein gemütliches Beisammensein in unserem Hotel. Nach dem Essen kam es in lustiger Runde zu vielen Gesprächen. Die Gemeinschaft unserer Mitglieder und auch die Verbindung zu unseren mitreisenden Gastmitgliedern wurden durch diesen schönen Ausflug gestärkt. Am darauffolgenden Tag brachte uns der freundliche Busfahrer wieder sicher zurück in die Heimat.

**SHK Innung Bautzen**

## Innungsausfahrt der SHK-Innung Bautzen: Technik trifft Genuss und Gemeinschaft



Am 11. und 12. April 2025 begab sich die SHK-Innung Bautzen auf ihre alljährliche Innungsausfahrt – dieses Mal mit dem Ziel Hohenstein-Ernstthal und Umgebung. Insgesamt 34 Innungsmitglieder nahmen an der zweitägigen Reise teil, die gespickt war mit spannenden Einblicken in moderne Sanitärtechnik, kulinarischen Highlights und geselligem Beisammensein.

rische Genuss-Tour auf dem Programm, bei der regionale Spezialitäten in historischem Ambiente verkostet werden konnten.

Am Abend erfolgte die Anreise ins Hotel Röhrsdorfer Hof, wo der erste Tag bei einem gemütlichen Abendessen in geselliger Runde stimmungsvoll ausklang.



*Das Firmengebäude von GEBERIT in Hohenstein-Ernstthal  
(Foto: rewa Planungsgesellschaft mbH, Lichtenstein)*

Auf Einladung von Thomas Gömann, Firma GEBERIT, führte die Reise zunächst nach Hohenstein-Ernstthal. Dort erhielt die Fachgruppe einen exklusiven Einblick in die Produktions- und Innovationsprozesse des Unternehmens im Rahmen einer informativen Werksführung. Im Anschluss vertieften die Teilnehmer ihr Wissen in einem praxisnahen Seminar rund um aktuelle Entwicklungen in der Sanitärtechnik. Währenddessen kam auch das Rahmenprogramm für die begleitenden Damen nicht zu kurz: Sie unternahmen eine entspannte Alpakawanderung in der idyllischen Umgebung – ein Highlight für alle Natur- und Tierfreunde.

Beim anschließenden gemeinsamen Mittagessen fanden sich alle wieder zusammen, bevor es weiterging in Richtung Wasserschloss Klaffenbach. Dort stand eine kulina-

Der Samstag startete nach dem Frühstück mit der Abfahrt zum berühmten Sachsenring. Dort erwartete die Gruppe eine exklusive Führung über die Rennstrecke, die spannende Einblicke in die Welt des Motorsports bot. Den würdigen Abschluss fand die Ausfahrt beim gemeinsamen Mittagsbuffet im Restaurant direkt an der Strecke – mit Blick auf eine der traditionsreichsten Motorsportstätten Deutschlands.

Die Innungsausfahrt bot erneut eine gelungene Mischung aus fachlichem Austausch, Erlebnis und Gemeinschaft – ein Beweis dafür, dass Beruf und Geselligkeit bei der SHK-Innung Bautzen Hand in Hand gehen.

## 14. Unternehmerinnentag im Landkreis Bautzen



Einmal im Jahr organisieren die IHK- Geschäftsstellen Bautzen und Kamenz mit weiteren Partnern, u.a. der Kreishandwerkerschaft Bautzen und der Handwerkskammer Dresden einen speziell auf die weiblichen geführten Unternehmen zugeschnittenen Tag mit spannenden Themen und viel Gelegenheit zum Netzwerken.

Am 21. Mai trafen sich ca. 90 Frauen im Bildungsgut Schmochtitz. „Herrschaftlichen Glanz“ bekam die Veranstaltung durch die Anwesenheit der Bautzener Senfkönigin Vivien Lenz. Die Moderation hatte Manuela Gogsch, Geschäftsführerin der IHK Dresden übernommen. In der einleitenden Fragerunde sprach sie mit Carolin Hähne, Leiterin Kommunikation/Mediensprecherin der Handwerkskammer Dresden, Dr. Romy Reinisch, Beigeordnete des Bautzener Landrats und Jeanette Schneider, Geschäftsstellenleiterin der IHK über aktuelle Themen in den Wirtschaftsbetrieben und ihre Lösungsangebote.

Dann ging es gleich an die praktische Mitarbeit: Beate Boeker, ausgebildete KI-Trainerin hatte zu ihrem Thema gleich einen Aufgabenzettel zum Prompten mitgebracht und jeder konnte/sollte eine persönliche Aufgabestellung durch die KI bearbeiten lassen.

Dabenen gab es ganz praktische Tipps und wir waren erstaunt, was die KI für Ergebnisse liefern kann, wenn man sie nur genau genug fragt. Im folgenden Themenkomplex

ging es bei Cathleen Rose um die mentale Gesundheit und Achtsamkeit. Die Kraft und Macht der eigenen Gedanken zu spüren und zu nutzen, Blockaden zu überwinden und zuerst ins Innerste zu horchen, das sind Möglichkeiten, die jedem gegeben sind.

Das Mittagessen wurde zum Lunchhopping genutzt. Nach der bewussten Sitzplatzwahl zum 1. Gang wurde die Tischordnung zum Hauptgang verlost. So konnten ganz vielfältig und zahlreiche Kontakte geknüpft werden.

Das I-Tüpfelchen des Tages war die Modenschau von Corinna Seiler, die in Bautzen seit 2011 das Unternehmen „e.elle Modedesign“ führt. Sie präsentierte ihre eigene, japanisch angehauchte Sommer - Kollektion mit Models von jung bis „reif“. Corinna Seiler hat auch das Kostüm der Senfkönigin entworfen und genäht.



oben: Modenschau der Firma „e.elle Modedesign“  
unten: Vortrag vor zahlreichen Unternehmerinnen (Fotos: IHK)

## Innungsbesuch beim „Sächsischen Meisterpreis“

Zu einer besonderen Innungsausfahrt anlässlich der Ausstellung und Vergabe des Sächsischen Meisterpreises im Tischlerhandwerk hatte die Tischlerinnung Bautzen für den 16. Mai 2025 eingeladen.

Die in Deutschland einmalige Veranstaltung der Präsentation und Preisverleihung für Sachsens beste Meisterstücke der vergangenen zwei Jahre wurde in den Betriebsräumen und auf dem Gelände der Firma „Furnier und Schnittholz Gutzer GmbH“ in Leipzig-Panitzsch unter Federführung unseres Landesinnungsverbandes veranstaltet. Obermeister Ulrich Lange, der bereits am Vortag als einer von drei Juroren entscheidend an der Preisträgerfindung beteiligt war, begrüßte am Freitag unsere kleine Delegation und begleitete sie durch den Tag.

Ausführlich gestaltete sich der Rundgang durch die Ausstellung, wobei die technischen und gestalterischen Raffinessen, kreative Ideen und Besonderheiten der ausgestellten Stücke intensiv vorgestellt und besprochen wurden. Jungmeister konnten zu ihrer Intension und dem Herstellungsprozess berichten und mit uns diskutieren.

Reizvoll war auch die Präsentation in dem gastgebenden Holzhandel – der Kontrast zwischen rohen Hölzern und den modernen Meisterstücken. Marcus Gutzer hatte dazu einen äußerst interessanten Vortrag zu besonderen Hölzern und Furnieren aus aller Welt vorbereitet. Furniere, die viele von uns noch nicht kannten bzw. verarbeitet hatten – zu jedem konnte er eine Geschichte erzählen und Hinweise zu Herkunft, Herstellung und Verarbeitungsmöglichkeiten anschaulich erläutern.



Zahlreiche Tischlerpartner unseres Landesinnungsverbandes präsentierten sich in Form einer kleinen Messe mit ihren Produkten. Dabei kam es zu intensivem Austausch zwischen Kollegen und Ausstellern, fachsimpeln über neue Produkte, Techniken und aktuelle Trends im Tischlerhandwerk. Die kulinarische Versorgung kam ebenfalls nicht zu kurz, so dass der Tag wie im Fluge verging. Am Samstag konnte Obermeister Lange weitere Innungsmitglieder begrüßen. Zusammen erlebte die Innung Tischlerinnung Bautzen einen beeindruckenden und lehrreichen Tag, der einmal mehr die Exzellenz, handwerkliche Präzision und gestalterische Vision für die Leistungsfähigkeit unseres Handwerks in unser Bewusstsein rückte.

Einen besonderen Dank an dieser Stelle an die hervorragende Organisation und Durchführung dieses Events an den Landesinnungsverband und an Marcus Gutzer, die mit dieser Veranstaltung auch ein sichtbares Zeichen für die Qualität, Intensität und professionelle Performance des sächsischen Tischlerhandwerks in Deutschland setzen.

*Autor: Obermeister Ulrich Lange, Foto: Tischler-Innung Bautzen*

## Jahreshauptveranstaltung der Innung der Ofenbauer und Fliesenleger Ostsachsen

**Traditionell treffen sich die Innungsmitglieder schon zum Frühstück – diesmal auf dem „Butterberg“ in Bischofswerda.**

Obermeister Hendrik Schütze berichtet zunächst über die Innungsarbeit 2024. Er ergänzt die Innungsaktivitäten mit aktuellen Terminen zu den nächsten Branchenhöhepunkten. Nachdem die notwendigen Beschlüsse gefasst sind, gibt es Fachvorträge zum Thema „Elektronische Rechnung“ durch Nora Tintner von der HWK Dresden und zur

„Cyberkriminalität“ mit spannenden Praxisbeispielen durch Tony Dießner von der SIGNAL IDUNA.

Die Firma „Hafnertec“, vertreten durch Außendienstmitarbeiter Jörg Böhme stellt, ihr Produktportfolio vor und gibt die künftige Gastmitgliedschaft in der Innung bekannt. Einen breiten Raum nahm wieder die Präsentation der neuesten Fachinformationen durch Hendrik Schütze ein. Weiteres Thema waren die Aktivitäten der Innung be-





zätzlich der Fliesenlegerausbildung. Dazu gab es im Februar einen Termin im ÜAZ Bautzen und bei den Fliesenlegern wird es ab 2026 Änderungen bezüglich der ÜLU's geben.

Besprochen wurden die Innungshöhepunkte dieses Jahres mit Berufsorientierung, Branchentagen und Jahresabschluss bis hin zur geplanten Schulungsfahrt im Sommer 2026.

Das Essen und das Ambiente im „Butterberg“ sind so gut angekommen, dass gleich der Termin für 2026 reserviert wurde – der nächste „Ofenbauertag“ findet am 20. März 2026 statt.



Fachvortrag „Elektronische Rechnung“ durch Nora Tintner, HWK Dresden. (Foto: Innung Ofenbauer & Fliesenleger Ostsachsen)

## Friseur-Innung Bautzen

# Innungsversammlung 2025

Am 8. April 2025 fand die Innungsversammlung der Friseur-Innung Bautzen statt. Insgesamt elf Innungsmitglieder sowie drei Gäste – Vertreter der Handwerkskammer Dresden (HWK) und der IKK – nahmen an der Versammlung teil, die von Obermeisterin Szilvia Schiffel eröffnet wurde.

Ein zentrales Thema war die Begrüßung und der Bericht der Innungsobmeisterin, die unter anderem über die aktuellen Mitgliederzahlen, die Innungsarbeit des Jahres 2024 und besondere Highlights informierte. Dazu zählten die erfolgreiche Ausfahrt zur Krabat-Mühle, die vergangenen Innungsversammlungen inkl. Neuwahlen im letzten Jahr sowie die Beschlussfassungen Ende des Jahres. Für das Jahr 2025 sind bereits weitere Aktivitäten geplant, darunter eine Ausfahrt im September nach Bad Muskau sowie weitere Seminare zur Prüfungsvorbereitung, da diese von den Lehrlingen im letzten Jahr sehr gut angenommen wurden. Ein weiterer wichtiger Termin: Die Freisprechung der Auszubildenden am 29. August 2025 im Deutsch-Sorbischen-Volkstheater in Bautzen.

Auch externe Gäste bereicherten die Veranstaltung mit informativen Beiträgen: Nora Tintner von der Handwerks-



Stefan Lehmann (li.), HWK Dresden, berichtete praxisnah über aktuelle Probleme und Entwicklungen im Bereich Barbershops (Foto: Friseur-Innung Bautzen)

kammer Dresden sprach über die Einführung der E-Rechnung, die neue Mitteilungsverpflichtung sowie das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz. Stefan Lehmann, ebenfalls von der Handwerkskammer, berichtete praxisnah über aktuelle Probleme und Entwicklungen im Bereich Barbershops – wie z.B. Qualitäts- und Hygienemängel, Preisunterbietung und der schwierigen Kontrolle zur Überwachung und Einhaltung gesetzlicher Vorgaben. Peggy Wochatz, Kundenberaterin im Außendienst der IKK classic informierte über den Stand der elektronischen Patientenakte (ePA).

Abschließend wurde die Jahresrechnung 2024 beschlossen und auf die nächste Innungsversammlung am 3. September 2025 hingewiesen. Zudem wird um freiwillige Teilnahme am Festumzug in Kamenz gebeten – engagierte Mitglieder sind herzlich willkommen!



## Erfolgreicher Berufemarkt in Kamenz – rund 1.600 Besucher informierten sich über berufliche Perspektiven

Der Berufemarkt am 10. Mai 2025 in Kamenz war ein voller Erfolg: Rund 1.600 Besucher nutzten die Gelegenheit, um sich bei insgesamt 99 Ausstellern über Ausbildungsmöglichkeiten, Berufsperspektiven und Karrierewege in der Region zu informieren.

Die Messe fand in der Sporthalle sowie auf dem Außen Gelände des ehemaligen Gymnasiums Kamenz statt und wurde vom Landkreis Bautzen, gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) Dresden – Geschäftsstelle Bautzen, der Kreishandwerkerschaft Bautzen und der Bundesagentur für Arbeit organisiert.

„Der Berufemarkt ist ein starkes Signal für unsere Region: Er bringt Unternehmen und junge Menschen zusammen – direkt, persönlich und praxisnah“, betont Dr. Romy Reinisch, Beigeordnete des Landkreises Bautzen, die die Messe eröffnete.

Zu den besonderen Highlights zählten kostenfreie Bewerbungsfotos durch eine professionelle Fotografin, ein DJ-Workshop für Jugendliche, ein Auftritt der Tanzgruppe „Kamenz Can Dance“ sowie das beliebte Speed-Dating im Elsterexpress.

Nicht nur die zahlreichen Mitmachangebote, sondern auch die intensive persönliche Beratung durch Ausbilderinnen, Personalverantwortliche und Jobcoaches machten den Tag zu einem Erlebnis mit echtem Mehrwert.

Ein großes Dankeschön geht an das engagierte Organisationsteam sowie an alle Helferinnen, Helfer und Partner, die mit viel Herzblut zum Gelingen des Berufemarktes beigetragen haben – ebenso wie an die 99 Ausstellerinnen und Aussteller, die mit ihrem Angebot die Vielfalt und Stärke des regionalen Arbeitsmarktes sichtbar machten.

„Solche Veranstaltungen leben vom Engagement aller Beteiligten – und davon, dass die Menschen vor Ort mitmachen. Der Berufemarkt zeigt: Die Region hält zusammen, wenn es um die Zukunft junger Menschen geht“, so Dr. Reinisch abschließend.

*Vielen Dank an alle Aussteller, die das Handwerk sehr gut vertreten haben.*



Rückblick in Bildern vom Berufemarkt in Kamenz.  
(Fotos: Privat)



## Unternehmerdialog mit Landrat Udo Witschas bei der Firma BTS Müller & Olschok GmbH in Hoyerswerda

Schon das 5. Mal in diesem Jahr fand der Unternehmerdialog statt. Gemeinsam organisiert durch die Kreishandwerkerschaft Bautzen und der IHK GS-Bautzen.

Der direkte Austausch vor Ort soll helfen, Anliegen aus der Praxis frühzeitig aufzunehmen und die Zusammenarbeit zwischen Verwaltung und Wirtschaft zu stärken. Themen wie Fachkräfte, Bildung, Bürokratie und Chancen für die Region wurden besprochen. Ein zentrales Thema war der zunehmende Fachkräftemangel, insbesondere im Handwerk. Die Teilnehmenden betonten die Bedeutung frühkindlicher Bildung, Leistungsorientierung sowie gezielter Rückkehrprogramme. Auch die wachsende Komplexität öffentlicher Ausschreibungen wurde kritisch angesprochen – kleinere Betriebe stoßen hier zunehmend an ihre Grenzen.

Zudem wurde auf die neue EU-Richtlinie zur Barrierefreiheit von Web-Seiten hingewiesen. Diese wird in Deutschland durch das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG) umgesetzt und tritt am 28. Juni 2025 in Kraft.

Unternehmen mit B2C-Webangeboten sind verpflichtet, ihre Webseiten barrierefrei zu gestalten. Bei Verstößen drohen Bußgelder von bis zu 100.000 Euro sowie Abmahnungen durch Mitbewerber oder klagebefugte Verbände.

Handwerksvertreter zeigten sich verunsichert – insbesondere, da viele bereits negative Erfahrungen mit Abmahnanwälten gemacht haben. Die Handwerkskammer Dres-



*Beim jüngsten Unternehmerdialog in Hoyerswerda tauschte sich Landrat Udo Witschas (stehend) mit Vertreterinnen und Vertretern regionaler Unternehmen (Handwerk und Industrie) zu aktuellen Herausforderungen und Zukunftsthemen aus.  
(Foto: LRA Bautzen)*

den unterstützt ihre Mitgliedsunternehmen hierzu mit Informationen und rechtlicher Beratung.

### Zuzug fördern – Lebensqualität stärken

Ein weiteres Thema war die gezielte Anwerbung internationaler Fachkräfte. Erfahrungen aus der Pflege sollen auf andere Branchen übertragen werden – mit dem Ziel, nicht nur Arbeitsplätze, sondern auch echte Lebensperspektiven in der Region zu bieten.

### Fazit

Der Unternehmerdialog verdeutlichte erneut, wie wichtig der direkte Draht zwischen Verwaltung und Wirtschaft ist, um gemeinsam die Zukunft der Region aktiv zu gestalten.



*Vielen Dank an Uwe Olschok, der seine Räume für diese Veranstaltung zur Verfügung gestellt hatte.*



## Das vierte Reisejahr des Wandergesellen Lukas

Hallo, ich bin Lukas und befinde mich seit 2021 als Maurer auf der traditionellen Wanderschaft.

Letzten Sommer arbeitete ich für drei Monate in Lörrach. In dieser Zeit reiste ich aus. Das bedeutet, ich habe die Mindestreisezeit von drei Jahren und einen Tag hinter mir und könnte, wenn ich wollte, nun jederzeit problemlos meine Wanderschaft beenden. Zu diesem Anlass habe ich alle Gesellen, die sich zu diesem Zeitpunkt auf der Maurerherberge in Lörrach befanden, wir waren zu viert, zum Essen eingeladen, wobei wir auch zusammen das ein oder andere Bier getrunken haben. Drei Jahre zünftig zu reisen reichten mir zu diesem Zeitpunkt noch nicht aus. Ich wollte noch einiges erleben, bevor ich nach Hause gehe.

Ich traf mich, nachdem ich in Lörrach gearbeitet hatte, mit einem anderen reisenden Maurer, um zusammen nach Rumänien zu reisen. Auf dem Weg dahin besuchten wir einen Firmenchef in Niederösterreich, für den mein Kollege schon mehrmals gearbeitet hatte. Dort arbeiteten wir noch ein paar Tage für Unterkunft und beste Verpflegung. Außerdem fuhr uns der Chef anschließend nach Wien und bezahlte und die Zugfahrt nach Hermannstadt, auch Sibiu genannt in Rumänien. Dort, in Siebenbürgen haben deutsche Auswanderer im 12. Jahrhundert eine Kolonie gegründet, was sie Siebenbürgen nannten. Für mich war es die zweite Rumänienreise, schon im Vorjahr (2023) war ich schon dort. Die Landschaft, die Mentalität der Menschen und der Baustil in diesem Land haben mich damals schon begeistert. Nun, in Hermannstadt gibt es seit 2007 eine Wandergesellenherberge, eine von wenigen schachtübergreifenden, die nicht in Deutschland oder in Frankreich steht. Betreut wird sie unter anderem von vielen Einheimischen, die sich nach der Wanderschaft in Rumänien niedergelassen haben. Als die einheimischen Kollegen erfahren haben, dass wir, zwei fremde Maurer sich auf der Herberge befinden und Arbeit suchen, kamen sie einer nach dem anderen zu uns, um uns ihrer Projekte vorzustellen. Auch in Rumänien sind Handwerker rar geworden.

Wir entschieden uns dafür, ein Tonnengewölbe zu reparieren. Beide hatten wir darin noch keine Erfahrung, genau darum nahmen wir diese Arbeit an. Zuerst stützten wir das Gewölbe großflächig ab, um die Schadstellen nach und nach rauszubrechen. Das Zumauern war in der Hinsicht schwierig, da die Schadstellen meistens an Fensteröffnungen waren. So mussten wir für jedes Fenster noch eine individuelle Rundbogenschalung anfertigen und vorsichtig

wie bei jedem Arbeitsschritt das Gewölbe von oben wieder zumauern. Anschließend haben wir im Keller noch verfügt. Die Zeit in Hermannstadt mit den anderen Wandergesellen hat mir wiederum richtig gefallen und ich habe mir vorgenommen, wieder einmal nach Rumänien zu reisen. Nach fast Zwei Monaten Arbeit in der schönen Stadt reisten wir zu zweit wieder über Budapest nach Deutschland zurück, wo ich mich bis zum Jahreswechsel auch aufhielt. Dann traf ich mich wieder mit meinem Reisekameraden Ron, mit dem ich im Januar nach Teneriffa reiste. Um auf Inseln wie diese zu kommen ist und bleibt das kostengünstigste und schnellste Mittel das Flugzeug, was einem Wandergesellen für solche Reisen nicht verboten ist. Dort hielten wir uns für drei Wochen auf. Es war eine richtig schöne Zeit. Als wir wieder in Frankfurt landeten, trennten sich unsere Wege wieder und ich verbrachte den restlichen Winter in Aschaffenburg, wo ich für ca. drei Monate in einer Firma arbeitete, in der ich gewöhnliche Maurer- und Hausmeisterarbeiten ausführte. Zu Ostern beendetet ich dort meine Arbeit und nutze nun den Sommer, um noch ein bisschen durch das Land zu reisen. Wer weiß, wo es für mich noch hingehen wird ... Inzwischen ist auch das Ende meiner Wanderschaft absehbar und zwar werde ich im Spätsommer nach Hause gehen. Damit wird eine sehr schöne Zeit meines Lebens zu Ende gehen. Doch ich freue mich natürlich auch schon darauf, in der Heimat meine Familie, Freunde und Bekannte wiederzusehen. Meine erlebnis- und lehrreiche Wanderzeit werde ich nie vergessen und meiner Gesellenvereinigung werde ich auf unbestimmte Zeit treu bleiben. Um die Arbeit mache ich mir an der Stelle keine Sorgen, denn die zu finden, hat jetzt auf der Walz auch schon immer funktioniert. Da werde ich zuhause auch schnell wieder in Arbeit stehen. Ich bin auf jeden Fall gespannt auf die letzten Wochen meiner Reise und auf die Zeit als Jungeinheimischer.

Auf Wiedersehen in Sachsen.  
Lukas Otto, r.frd.Maurer  
Feldkirchen, den  
12. Mai 2025



(Foto: Lukas Otto/Facebook)

Angebot des Arbeitgeber-Service

## Chancen einräumen und Fachkräfte von morgen sichern!

Wir beraten und unterstützen Sie bei der  
Suche und Ausbildung Ihrer Nachwuchskräfte!  
Telefon: 0800 4 5555 20



Infos zur Unterstützung  
der Arbeitsagentur



 **Bundesagentur für Arbeit**  
Agentur für Arbeit Bautzen  
bringt weiter.

### Chancen einräumen und Nachwuchskräfte sichern!

Wer heute ausbildet, sichert sich seine Fachkräfte von morgen und bleibt langfristig wettbewerbsfähig. Doch die Anforderungen der Betriebe und das Potenzial der Bewerberinnen und Bewerber passen auf den ersten Blick nicht immer optimal zusammen. Um hier „einen zweiten Blick“ zu ermöglichen, bietet sich das **Berufsorientierungspraktikum** an. Das ist ein betriebliches Kurzzeitpraktikum von ein bis maximal sechs Wochen, welches junge Menschen bei der beruflichen (Erst-)Orientierung bzw. beim Festigen der Berufswahl unterstützen soll. Nutzen Sie die Gelegenheit, jungen Menschen vertiefte Einblicke in die von Ihnen angebotenen Ausbildungsberufe zu geben, damit sie sich praxisnah über die Aufgaben, Tätigkeiten und Arbeitsbedingungen in Ihrem Betrieb informieren können. Die Förderung der Arbeitsagentur umfasst die Übernahme individueller Kosten, die bei dem jungen Menschen anfallen (z.B. Fahrkosten).

Für manche Jugendliche ist es hilfreich vor Beginn einer Ausbildung zur Orientierung und Vorbereitung eine **Einstiegsqualifizierung** (EQ) zu absolvieren. Für Ihren Betrieb ist dies eine Möglichkeit potentielle Auszubildende kennenzulernen. Eine Einstiegsqualifizierung ist ein sozialversicherungspflichtiges Praktikum, welches vier bis max. zwölf Monate dauert. Die EQ kann durch einen Zuschuss zur Praktikumsvergütung sowie eine Pauschale zur Sozialversicherung gefördert werden.

Während der Ausbildung kann es zu gemeinsamen Herausforderungen, wie Konflikten oder Wissensrückständen, kommen. Um Ausbildungsabbrüche möglichst zu verhindern, gibt es die **assistierte Ausbildung** (AsA). Sowohl der Betrieb als auch Auszubildende können vielfältige Unterstützung erhalten. Die Kosten trägt die Agentur für Arbeit.

**Der Arbeitgeber-Service der Arbeitsagentur berät Sie zur Gewinnung von Auszubildenden sowie den Fördermöglichkeiten und veröffentlicht Ihre Praktikums- und Ausbildungsstellen kostenlos mit großer Reichweite in der Stellenbörse der BA!**

Telefon: 0800 4 5555 20 • E-Mail: bautzen.arbeitgeber@arbeitsagentur.de • Internet: www.arbeitsagentur.de

# Meisterwerke mit Zukunft – Sächsischer Meisterpreis im Tischlerhandwerk



Beim diesjährigen Sächsischen Meisterpreis im Tischlerhandwerk standen die außergewöhnlichen handwerklichen Leistungen im Mittelpunkt: 17 Meisterprüfungsarbeiten aus den Abschlussjahrgängen 2023 und 2024 wurden vom 16. - 18. Mai 2025 im Rahmen einer Ausstellung präsentiert. Die Arbeiten zeigten eindrucksvoll, wie viel gestalterisches Talent, technisches Know-how und Innovationskraft im sächsischen Tischlerhandwerk steckt.

Bewertet wurden die Arbeiten von einer fachkundigen Jury aus Branchenexpertinnen und -experten. Entscheidend waren dabei Kriterien wie Kreativität, Form und Proportion, Funktionalität, Gebrauchstauglichkeit sowie handwerkliche Qualität. Drei herausragende Meisterstücke wurden schließlich ausgezeichnet. Platz drei ging an Thomas Viehweger (Stollberg) für seine „Infinity Wall“. Mit dem Regalsystem Alma sicherte sich Ramon Rischer (Chemnitz) den zweiten Rang. Als klarer Sieger setzte sich schließlich Dominik Hensiek (Dresden) durch – mit seiner innovativen Vitrine, die geschickt einen Sekretär integriert ist.

Ein besonderes Highlight der diesjährigen Veranstaltung war das umfangreiche Fachprogramm, das aktuelle Themen rund um Ausbildung, Gestaltung, Materialien, Betriebsführung und Social Media aufgriff. Ergänzt wurde das Wochenende durch ein Familienprogramm, das auch junge Besucherinnen und Besucher für das Tischlerhandwerk begeisterte.

Im Rahmen der feierlichen Siegerehrung würdigten Matthias Forßbohm, Präsident der Handwerkskammer zu Leipzig, sowie Stefan Krug, Hauptabteilungsleiter Berufsbildung der Handwerkskammer Dresden, das hohe Niveau der eingereichten Arbeiten. Sie betonten die Rolle des Tischlerhandwerks als zukunftssteife Säule der mittelständischen Wirtschaft und ermutigten die frisch gebackenen Meisterinnen und Meister, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen – etwa durch die Übernahme eines bestehenden Betriebs mit Unterstützung der Innungen und Kammern.

Wir gratulieren allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Sächsischen Meisterpreises im Tischlerhandwerk 2025 herzlich und danken für ihre beeindruckenden Leistungen, die zeigen: Das sächsische Tischlerhandwerk hat Zukunft.

**Wir danken den Sponsoren und Unterstützern:**

Furnier- und Schnittholz Handelsgesellschaft mbH, imos AG sowie Münchner Verein Versicherungsgruppe.

Ein besonderer Dank gilt auch den Tischlerpartnern, die mit Ihren Innovationen und Präsentationen die Ausstellung vor Ort bereichert haben. Darüber hinaus bedanken wir uns herzlich bei allen Mitgliedern und Helfern, die uns beim Auf- und Abbau sowie der Betreuung der Ausstellung tatkräftig unterstützt haben.

## Die Preisträger

### 1. Platz: Dominik Hensiek (Dresden) Vitrine und Sekretär in Nussbaum und weißem Lack

Im Stil einer eleganten Wohnwand kombiniert Dominik Hensiek Nussbaum, weißen Lack und Glas in einer harmonischen Flächen- und Volumenaufteilung. Dekorative Fräsungen der lackierten Fronten integrieren im unteren Teil Griffmulden der Schubkästen und erscheinen oben als Relief. Selbst entwickelte Beschläge unterstützen die dreistufig gerasterte Öffnung der Klappe und das synchrone Öffnen des Sekretärs. Meisterlicher Anspruch, Erfindergeist und stilsichere Gestaltung wirken hervorragend zusammen.



### 2. Platz: Ramon Rischer (Chemnitz) Regalsystem „Alma“ in Rüster und Ipé

Aus raumhohen Stollen und formverleimten Halbschalen konfiguriert Ramon Rischer ein stabiles, variables und erweiterbares Systemmöbel mit integriertem Arbeitsplatz. Die mit den Stollen verschraubten Elemente ergänzen sich zu offenen Volumen oder dienen einzeln als Fachböden, die das Möbel auch ohne Verspannung zwischen Decke und Boden hinreichend aussteifen. Die Maserung der Kanten folgt der





Kontur der Formschalen. Das minimalistisch konstruierte Regal kann auch als Raumteiler dienen.

### 3. Platz: Thomas Viehweger (Stollberg) „Infinity Wall“ in Eiche

Als Collage der Grundformen Kreis, Rechteck und Quadrat hat Thomas Viehweger ein variables Flurmöbel mit Spiegel, Garderobe und zwei Korpus Modulen geschaffen: Garderobenhaken, Schlüsselbrett und ein quadratischer Korpus mit magnetischer Sitzauflage sind in einer aus Leisten gebildeten Rasterstruktur frei positionierbar. Ein liegender Korpus mit drei Schubkästen verbindet die Elemente. Die



Doppel sind mit hinterleuchteten Inlays aus Baumrinde und Epoxidharz versehen. Fantasivolle Gestaltung begegnet hoher Ausführungsqualität.

**Die stolzen Gewinner des Sächsischen Meisterpreis im Tischlerhandwerk 2025:** (v.l.n.r.) Thomas Viehweger (Platz 3), Dominik Hensiek (Platz 1), Ramon Rischer (Platz 2)



Fotos: Matthias Ander und Tischler Sachsen

## Ein regionales Meisterwerk zum „Tag des Deutschen Brotes“



Jährlich am 5. Mai werden die Deutsche Brotkultur und das Bäckerhandwerk durch den „Tag des Deutschen Brotes“ besonders in die Öffentlichkeit gerückt. Die Innungsbäcker, unterstützt durch den Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks, entwickeln zahlreiche Aktivitäten, um die Kunden auf ihre Produkte neugierig zu machen. So wird an diesem Tag jedes Jahr ein neuer „Brotbotschafter“ gekürt – ab 5. Mai ist das für ein Jahr Jörg Dittrich, der Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks und Dresdener Handwerkskammerpräsident.

Voll im Trend liegt der Mix von außergewöhnlichen Zutaten im Brot. Und dem haben sich auch die Mitglieder der Bautzener und Görlitzer Bäckerinnung angeschlossen: gemeinsam wurde ein Oberlausitzer Brot entwickelt. Die Idee hatten die drei Innungsmeister Stefan Richter aus Kubschütz, Lutz Neumann aus Bautzen und Amin Hübner aus Horka. In dem Roggenmischbrot werden auch Quark, Leinsaat und geröstete Kürbiskerne eingesetzt. Alle Innungsbäcker der Oberlausitz haben die Rezeptur erhalten und in den ersten Geschäften ist es erhältlich. Pünktlich am Montag, den 5. Mai präsentierten die beiden Obermeister, Gottfried Paul aus Herrnhut und Lutz Neumann aus Bautzen, im Cafe Fehrmann in Bautzen ihre frischgebackenen Brote. Und da zeigt sich schon wieder die Vielfalt – die Brote

können durchaus unterschiedlich aussehen. Die zahlreich erschienen Medienvertreter stellten nicht nur Fragen zu diesem Brot, sondern wollten sich auch über die Gesamtsituation im Bäckerhandwerk informieren: von angekündigten Mindestlohnerhöhungen über die Schließung von Betrieben bis zur Ausbildungssituation.

In Deutschland werden pro Haushalt ca. 40 kg Brot im Jahr gekauft. Handwerklich hergestellt wird es von knapp 9.000 Bäckereien. Mit ca. 3.000 Brotvariationen ist Deutschland jedoch Weltspitze und die Deutsche Brotkultur deshalb als Immaterielles Weltkulturerbe anerkannt.

Lutz Neumann (li.) hatte das Brot als „Herz der Lausitz“ geformt, Gottfried Paul (re.) hat es im Kasten gebacken.  
(Foto: Bäcker-Innung)



www.njumii.de



## AUFSTIEGS- FORTBILDUNG

### ORTSUNABHÄNGIG MIT UNSEREN HYBRIDKURSEN LERNEN

#### Geprüfter Betriebswirt (HwO)

Die Aufstiegsfortbildung bietet eine exzellente Möglichkeit, betriebswirtschaftliches Wissen praxisnah zu vertiefen und sich gezielt auf Führungsaufgaben vorzubereiten. Sie lernen in Bereichen wie Unternehmensführung, Recht, Finanzen, Marketing und Personalmanagement.

Fr. & Sa. 08.08.2025 bis 23.01.2027  
berufsbegleitend (Dresden/hybrid)

Mo. – Fr. 17.11.2025 bis 24.04.2026  
Vollzeit (Dresden/hybrid)

**Online-Infoveranstaltung** zum Geprüften  
Betriebswirt (HwO): 15.07.2025, 17 Uhr &  
12.08.2025, 12 Uhr

#### Ausbildereignung nach AEVO

Aufgabe der Ausbilder ist es, den Nachwuchs fachlich und pädagogisch kompetent in die betrieblichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen einzubinden und fachgerecht zu qualifizieren. In unserem Seminar vermitteln wir Ihnen das notwendige Wissen zum erfolgreichen Ablegen der Ausbildereignungsprüfung für die betriebliche Praxis.

Mo. – Sa. 18.08. bis 23.08.2025  
Vollzeit, nur 6 Tage (Bautzen)

Mo. – Sa. 22.09. bis 27.09.2025  
Vollzeit, nur 6 Tage (Görlitz)

Mo. – Sa. 03.11. bis 08.11.2025  
Vollzeit, nur 6 Tage (Weißwasser)

Mo. – Sa. 24.11. bis 29.11.2025  
Vollzeit, nur 6 Tage (Bautzen)

### Informationen und Anmeldung

annett.haenel@hwk-dresden.de  
0351 4640-211

# Karikaturenausstellung: „Das ist der Hammer! Handwerk trifft KI“

Unter dem Motto „Das ist der Hammer! Handwerk trifft KI“ können bis zum 8. Dezember in njumii – das Bildungszentrum des Handwerks in Dresden 120 Karikaturen von 55 Künstlerinnen und Künstlern angeschaut werden. Was macht das Handwerk von morgen aus? Welche Rolle spielt dabei die künstliche Intelligenz? Und wie kann es gelingen, die jahrhundertealte Tradition des Handwerks mit den Möglichkeiten der digitalen Zukunft zu verbinden? Genau diese Fragen greifen die Karikaturisten auf – und bieten spannende Perspektiven auf die digitalen Entwicklungen, die das Handwerk künftig, aber auch heute schon prägen.

„Künstliche Intelligenz ist längst im Handwerk angekommen. Ob durch KI-gestützte Chatbots, die Kundenanfragen automatisiert beantworten, oder durch KI-Tools, die die Projektplanung optimieren. Die KI wird quasi zu einem weiteren Werkzeug“, sagt Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden. „Diese Ausstellung zeigt, dass das Handwerk nicht nur zukunftsfähig ist, sondern auch die Fähigkeit besitzt, über sich selbst zu lachen“, ergänzt Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden.

400 Karikaturen von 60 Künstlern wurden für die neue Schau eingereicht. Die besten drei Karikaturen im Rahmen der Eröffnung ausgezeichnet und mit einem Preisgeld

von insgesamt 3.000 Euro gewürdigt. Der erste Platz ging an Ralf Böhme und seine „Hammer-App“. Der zweite Platz wurde an Bernd Eisert verliehen, Michael Holtschulte erreichte den dritten Platz.

Die eingereichten Werke wurden von einer hochkarätigen Jury bewertet. Diese setzte sich zusammen aus: Franziska Brech, Geschäftsbereichsleiterin Kultur und Tourismus im Sächsischen Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus, Raik Brettschneider, Vice President & Managing Director bei Infineon Dresden, Steffen Range, Chefredakteur der Deutschen Handwerks Zeitung, Klavierbaumeisterin Sarah Ochsner, die Galeristen der Galerie Komische Meister, Mario Süßenguth und Peter Ufer sowie Jörg Dittrich und Andreas Brzezinski.

Auch die Besucher der Ausstellung sind aufgerufen ihre Favoriten zu wählen. Sie haben über den gesamten Ausstellungszeitraum die Möglichkeit, für ihre Lieblingskarikatur abzustimmen. Der Publikumssieger wird am Ende der Ausstellung Mitte Dezember verkündet.

Die Karikaturenausstellung ist montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr geöffnet, samstags von 9 bis 15 Uhr. An Sonn- und Feiertagen sowie in den Ferien ist geschlossen. Der Eintritt ist frei.  
[www.njumii.de/karikatur](http://www.njumii.de/karikatur)



400 Karikaturen von 60 Künstlern wurden für die neue Schau in njumii eingereicht. Drei Arbeiten hat die Jury der Ausstellung mit Preisen geehrt. Die Ehrung fand anlässlich der Eröffnung statt. Foto: André Wirsig

## Neue Studie: Handwerk legt Vorschläge zum Bürokratieabbau vor



Auch mit plakativen Motiven wehrt sich das Handwerk gegen überbordende Bürokratie. Eine neue Studie benennt Streichpotenziale. Foto: Johanna Schade

Zu den drängendsten Problemen des Handwerks gehört aktuell die Belastung durch überbordende Bürokratie. Um den Druck auf die Politik zu erhöhen und an dieser Stelle endlich gegenzusteuern, hat die Handwerkskammer Dresden nun eine Studie vorgestellt, die sowohl auflistet, wie groß die Belastung ist, als auch konkret benennt, wo Bürokratie gestrichen werden kann. „Es ist die erste Studie dieser Art“, betonte Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden, bei deren Vorstellung im Rahmen einer Pressekonferenz.

„Die Überregulierung muss – gerade im Sinne von Handwerk und Mittelstand – dringend Einhalt geboten werden, wenn wir unsere Wirtschaft wieder zum Laufen bringen wollen“, sagte auch Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden.

Die Studie – sie wurde beispielhaft für Metallbau-Unternehmen mit fünf bis 15 Mitarbeitern erhoben – legt den Finger in die Wunde. Demnach müssen die Betriebe fast 30 Prozent der Arbeitszeit für Dokumentationen, Nachweise und andere Papierarbeit aufwenden.

Sieben Handlungsempfehlungen diese überbordende Bürokratie abzubauen, wurden herausgearbeitet:

- Reduzierung der Belastung durch Statistikpflichten

- Entlastung kleiner und mittelständischer Unternehmen (KMU) beim Datenschutz
- Flexibilisierung der Arbeitszeiten
- Aufhebung wiederholter Auskunftspflichten gegenüber der Agentur für Arbeit im Rahmen der Arbeitsförderung
- Verkürzung der Aufbewahrungsfristen von Unterlagen nach Handels- und Steuerrecht
- Vereinfachungen bei Gefährdungsbeurteilungen
- Ende von Aushangpflichten

„Mit dieser Studie können wir gegenüber der Politik ganz klar sagen, wie hoch die Belastung ist und zeigen klar auf, wie die Betriebe entlastet werden können“, so Jörg Dittrich. „Nun ist die Politik in der Pflicht.“

Die Bürokratie-Studie „Mehr Zeit fürs Handwerk, weniger Papier“ finden Sie hier: [www.hwk-dresden.de/buerokratiestudie](http://www.hwk-dresden.de/buerokratiestudie)

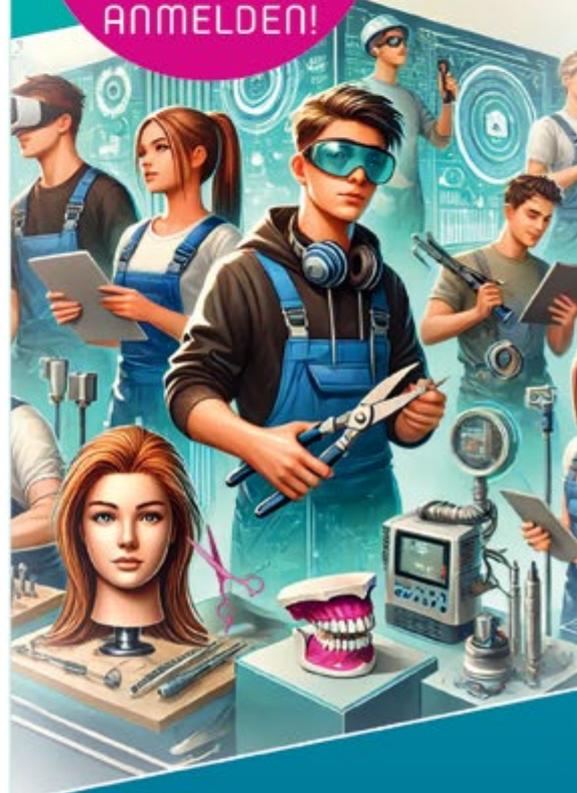


Jörg Dittrich stellte die Ergebnisse auf einer Pressekonferenz vor. Foto: Daniel Bagehorn

[www.njumii.de/brueckenkurs](http://www.njumii.de/brueckenkurs)



JETZT ONLINE  
ANMELDEN!



## BRÜCKENKURS – ERFOLGREICHER START IN DIE BERUFSAUSBILDUNG

06.08. – 08.08.2025,  
jeweils 8 bis 15 Uhr

in njumii – Das Bildungs-  
zentrum des Handwerks  
Dresden

## #EchtHandwerk: Kurz-Videos machen Lust auf Handwerk

Die neue Social-Media-Serie #EchtHandwerk begleitet drei Auszubildende aus verschiedenen Gewerken und zeigt den Praxis- und Schulalltag im Handwerk – Alle Videos laufen u. a. bei Instagram und YouTube



Paulina Ließner, Muhammed Barunduk (M.) und Jannis Klein sind die neuen Seriengesichter von #EchtHandwerk. Alle Videos finden Sie auf dem Instagram- und dem YouTube-Kanal der Handwerkskammer Dresden. Fotos: Handwerkskammer Dresden

Mit einer neuen Social-Media-Serie gibt die Handwerkskammer Dresden dem Handwerk ein Gesicht – und zwar das seiner Auszubildenden. Unter dem Titel #EchtHandwerk werden von April bis Juli 2025 drei Auszubildende aus dem Kammerbezirk Dresden in ihrem Ausbildungsalltag begleitet. Ziel ist es, über authentische Kurzvideos junge Menschen für das Handwerk zu begeistern und realistische Einblicke in Ausbildungswege zu geben.

Insgesamt entstehen 18 Videos, die jeweils zwischen 50 und 120 Sekunden lang sind – gedreht wird sowohl in den Betrieben als auch in den Berufsschulen. Die Videos erscheinen auf dem Instagram- und YouTube-Kanal der Handwerkskammer Dresden. Im Mittelpunkt stehen dabei die persönliche und fachliche Entwicklung der Azubis sowie ihre täglichen Herausforderungen und Er-

folgerlebnisse. Begleitet werden in der Serie drei junge Handwerker in unterschiedlichen Ausbildungsphasen und Gewerken: Im ersten Lehrjahr steht Paulina Ließner im Fokus, die den Beruf der Malerin und Lackiererin bei der Malerbetrieb Raumkunst Arndt GmbH erlernt und das BSZ Bau und Technik Dresden besucht. Ihren Ausbildungsbetrieb hat die 19-Jährige über den Instagram-Account der Firma gefunden. Besondere Interior-Projekte hatten dort ihr Interesse geweckt.

Im zweiten Jahr seiner Ausbildung zum Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik gibt Jannis Klein Einblicke in seine Arbeit bei der Frequenz Elektro GmbH in Radeberg sowie in den Unterricht am BSZ Pirna. Der 20-Jährige hatte im privaten Umfeld seine Begeisterung für das Elektroniker-Handwerk entdeckt. Und im dritten Lehrjahr zeigt Muhammed Barunduk, wie vielfältig und an-

spruchsvoll der Bäckerberuf ist – seine Ausbildung absolviert er in der Dresdner Bäckerei Krause und am BSZ für Agrarwirtschaft und Ernährung Dresden. Für Muhammed ist die Ausbildung der erste Schritt auf dem Weg nach ganz oben im Handwerk: „Mein großes Ziel ist: Bäckermeister werden!“, sagt der 23-Jährige.

„Ziel ist es, junge Menschen für das Handwerk zu begeistern – mit echten Geschichten statt mit Werbegesichtern“, betont Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden. „Die Serie #EchtHandwerk zeigt authentisch, wie Ausbildung wirklich aussieht – in Werkstatt, Backstube und BSZ.“

Ansprechpartnerin: Johanna Schade,  
Telefon: 0351 4640-446,  
E-Mail: johanna.schade@hwk-dresden.de

# Handwerk neu gedacht: Tradition trifft Technologie

Die Schuh-Haaser GmbH in Bautzen zeigt, wie moderne Orthopädiesschuhtechnik Gesundheitsversorgung und Digitalisierung vereint

Bei der Schuh-Haaser GmbH in Bautzen trifft traditionelles Handwerk auf moderne Technologie. Unter dem Motto „Handwerk neu gedacht“ öffnete das Unternehmen Ende April seine Türen für Politik, Wirtschaft und Gesundheitswesen – und gewährte exklusive Einblicke in den neuen Firmenstandort, der ehemals die Halle eines Discounters war. Um das zeitgemäße Bild der Orthopädiesschuhtechnik im Einklang mit einem Schuhgeschäft an die Öffentlichkeit zu tragen, wurde zu einer exklusiven Unternehmensführung eingeladen.

„Mit dieser Initiative setzt Schuh-Haaser ein Zeichen für ein modernes Handwerk, das im 21. Jahrhundert angekommen ist und als unverzichtbarer Teil der Gesundheitsversorgung wahrgenommen wird“, sagte Karsten Vogt, Oberbürgermeister der Stadt Bautzen (CDU), der neben dem Landtagsabgeordneten Marko Schiemann (CDU) an dem Termin teilnahm. Im Rahmen des Pressetermins verdeutlichte der Orthopädiesschuhmacher-Meister und Geschäftsführer Clemens Haaser, dass Orthopädiesschuhtechnik ein modernes und zukunftssicheres Handwerk ist. „Wir sind digital, arbeiten mit modernen technischen Mitteln und in hellen, weitläufigen Räumlichkeiten. Ganz im Gegenteil zum eingestaubten Image des Orthopädiesschuhmachers, der in einer kleinen Kammer die Schuhe zusammenbaut. In Kombination mit unserem großzügigen Schuhgeschäft können wir fast jeden Kunden glücklich machen und viele Fuß-, Knie- und Rückenbeschwerden lindern“, erklärt der Geschäftsführer in vierter Generation. Zu den Dienstleistungen mit digitaler Unterstützung gehören unter anderem die kostenlose Fußanalyse, eine 3D-Beinanalyse und zukünftig auch eine Lauf- und Ganganalyse, welche durch Daten einer künstlichen Intelligenz ge-



Orthopädiesschuhmacher-Meister Clemens Haaser (r.) zeigt Vertretern aus Politik und Wirtschaft seine neuen Geschäftsräume in einer ehemaligen Discounter-Halle. Foto: Johanna Schade

stützt wird. Zu den Kunden des Familienbetriebes zählen dann auch Dresdner Athleten, wie der Dynamo Dresden-Spieler Tony Menzel oder der Olympionike Karl Bebandorf.

Mit vor Ort waren auch Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden, sowie Frank Scholze und Torsten Schölzel, Kreishandwerksmeister bzw. Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Bautzen. Andreas Brzezinski betonte vor Ort, dass das ost-sächsische Handwerk ein bedeutender Arbeitgeber und Innovationstreiber in der Region ist. „Durch den gezielten Einsatz moderner Technologien entstehen hier marktfähige Lösungen, die handwerkliche Präzision mit digitalem Fortschritt verbinden. So wird deutlich: Zukunft entsteht dort, wo Tradition und Technologie Hand in Hand gehen. Ein eindrucksvolles Beispiel dafür ist die Schuh-Haaser GmbH, die handwerkliche Exzellenz und digitale Verfahren zu innovativen Patientenslösungen vereint“, so Brzezinski.

## Ausbildung 2025

Die Generation Z legt sich immer früher fest. 781 junge Frauen und Männer haben dies bereits getan und bereits Ende Mai einen Ausbildungsvertrag bei einem Handwerksbetrieb im Kammerbezirk Dresden unterschrieben. „Wir erkennen darin einen Trend“, erläutert Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden. „Auf der einen Seite sind es die Jugendlichen, die so gern frühzeitig die Weichen für ihre berufliche Zukunft stellen. Denn je früher sie sich bewerben, desto größer sind auch ihre Chancen auf ihren Wunschausbildungsplatz. Auf der anderen Seite sind es auch die Ausbildungsfirmen, die sich so gern frühzeitig Talente sichern. So haben beide Seiten mehr Planungssicherheit für das im Spätsommer beginnende Ausbildungsjahr.“

Online-Lehrstellenbörse der Handwerkskammer Dresden:  
[www.hwk-dresden.de/einfachmachen](http://www.hwk-dresden.de/einfachmachen)

# Handwerker aus Leidenschaft: 76 Handwerker erhalten Goldenen Meisterbrief

Sie alle haben vor 50 Jahren ihren Meister im Handwerk gemacht – Zum Altenteil gehört die Generation jedoch noch lange nicht – Manche der Geehrten sind weiterhin aktiv



Glückliche Gesichter: Stolz sind die Goldenen Meister aus dem Landkreis Bautzen auf ihre berufliche Lebensleistung. Fotos: André Wirsig

Ein halbes Jahrhundert ist vergangen, seitdem Guido Hanning seinen Meisterbrief im Uhrmacherhandwerk erhielt. 1975 war das. Der Zittauer blickt, wie viele seiner Generation, auf ein erfülltes und langes Leben im Handwerk zurück. Zwar gab Uwe Hanning 2016 sein Uhren- und Schmuckgeschäft am Zittauer Rathausplatz altersbedingt auf – damals war er 69 Jahre alt. Aber auch heute noch ist der Uhrmachermeister mit Leib und Seele in seinem Handwerk aktiv. „Ich bin der Ratsuhrmacher der Stadt“, sagt der Oberlausitzer stolz. „Ich kümmere mich weiterhin darum, dass die öffentlichen Uhren in der Stadt in gutem Zustand sind und ihre Funktion erfüllen“, so der mittlerweile 78-Jährige selbstbewusst und klar.

Neben Uhrmachermeister Uwe Hanning haben noch 75 weitere Meister in diesem Jahr ihre Goldmeisterbriefe erhalten. Mit einer Festveranstaltung würdigte die Handwerkskammer Dresden das Lebenswerk der acht Frauen und 68 Männer. Im Bilderberg Bellevue Hotel Dresden sprachen Sachsens Landtagspräsident Alexander Dierks (CDU) und Handwerkskammer-Präsident Jörg Dittrich den Geehrten ihre Wertschätzung aus.

„Es ist eine gewaltige Lebensleistung, die wir heute hier feiern“, hob Alexander Dierks auch im Beisein von Landtagsvizepräsident Albrecht Pallas (SPD) und Kay Ritter, Wirtschafts- und Handwerkspolitischer Sprecher der CDU-Landtagsfraktion, hervor. Das Handwerk sei ein Stabilisator in der Gesellschaft, so Dierks, der mit den Worten schloss: „Vielen Dank für viele Jahrzehnte aktiven Gestaltens des Freistaates.“

Jörg Dittrich bekannte an die Goldmeister gerichtet: „Sie haben alle die Traditionen geachtet und immer auch in die Zukunft geblickt. Es ist nun auch unsere Aufgabe, ihren Geschichten und ihr Wissen weiterzuerzählen.“ Zugleich betonte der Dachdeckermeister wie groß die Leistung ist, die das Handwerk erbringt. „Wir bilden aus. Wir geben Wissen weiter. Es sind nicht die Ministerien. Wir sind es, die die Ausbildung organisieren.“

Zu Denjenigen, die jahrelange ausgebildet haben, zählt auch Bäckermeister Martin Pätzold aus Niesky. Er ist ebenfalls einer der Träger des goldenen Meisterbriefes, die immer noch aktiv sind. Der 74-Jährige steht auch heute noch ab und zu in der Backstube oder hilft beim Verteilen der Brote und Brötchen auf die Filialen. „Wenn er gebraucht wird, ist er da. Darauf kann ich mich verlassen“, sagt sein Sohn Alexander. Als Bäckermeister hat er den Betrieb seines Vaters übernommen und freut sich über seine Unterstützung. Pätzold Senior wiederum findet all das selbstverständlich. „Ich bin nun einmal Handwerker“, so das knappe bescheidene Fazit von Martin Pätzold.



Die Handwerksmeisterinnen und -meister des Landkreises Görlitz erhalten den Goldenen Meisterbrief.

**DAS HANDBWERK**



**DIE ZUKUNFT  
WILL,  
DASS DU SIE  
MACHST.**

**WIR KÖNNEN ALLES,  
WAS KOMMT.**



**Handwerkskammer  
Dresden**

[www.hwk-dresden.de](http://www.hwk-dresden.de)

Erfahre mehr:  
[handwerk.de](http://handwerk.de)



## IKK CLASSIC GRATULIERT ROLAND ERMER ZUR WAHL ZUM PRÄSIDENTEN DES EUROPÄISCHEN BÄCKER- UND KONDITORENVERBANDS



„Langjähriges Mitglied des Verwaltungsrates der IKK classic mit viel Engagement und Leidenschaft“

**Dresden, im Juni 2025.** Die IKK classic gratuliert **Roland Ermer**, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Bäckerhandwerks und stellvertretendes Mitglied des Verwaltungsrats der IKK classic (Foto: Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks e.V.), herzlich

zu seiner Wahl zum Präsidenten des Europäischen Bäcker- und Konditorenverbands (CEBP). Mit dieser bedeutenden Berufung würdigt das europäische Handwerk einen der profiliertesten Vertreter des Bäckerhandwerks, der sich seit Jahrzehnten mit großem Engagement für die Belange seines Berufsstandes einsetzt – national wie international.

„Besonders freut uns diese Wahl, weil Roland Ermer der IKK classic seit vielen Jahren eng verbunden ist und sich auch in unserem Hause mit großem Engagement für eine gute Gesundheitsversorgung und die Belange des Handwerks stark macht“, sagt Bernd Amann, Regionaldirektor der IKK classic in Dresden.

Bereits 1991 war Roland Ermer Gründungsmitglied der IKK Bautzen. Ab dem Jahr 2000 brachte er sich zunächst als stellvertretendes Verwaltungsratsmitglied in die IKK Sachsen ein, bevor er 2003 ordentliches Mitglied des Verwaltungsrates wurde. Mit der Gründung der IKK classic im Jahr 2010 setzte er seine Mitwirkung als ordentliches Mitglied des Verwaltungsrates sowie des Landesbeirates Sachsen bis August 2023 fort. Seitdem ist er stellvertretendes Mitglied des Verwaltungsrates der IKK classic.

„Roland Ermer ist ein herausragender Vertreter des Handwerks. Seine Wahl zum CEBP-Präsidenten ist eine Auszeichnung, die er sich mit jahrzehntelangem Engagement und unermüdlichem Einsatz für sein Gewerk redlich verdient hat“, erklärt Bernd Amann. „Wir sind stolz, ihn seit so vielen Jahren an unserer Seite zu wissen – als Persönlichkeit, Gestalter und Mitdenker. Für seine neue Aufgabe wünschen wir ihm viel Erfolg, Kraft und weiterhin die Leidenschaft, mit der er stets vorangeht.“

## KRANKENSTAND IM HANDWERK 2024 WEITERHIN AUF HOHEM NIVEAU

Der Krankenstand im deutschen Handwerk lag im Jahr 2024 mit 7,0 % leicht über dem Krankenstand des Vorjahres (2023: 6,9 %) und damit im dritten Jahr in Folge deutlich über dem Stand der Jahre davor. Dies ergab die aktuelle Fehlzeitenanalyse der IKK classic von rund 400.000 im Handwerk beschäftigten Versicherten mit Krankengeldanspruch.

Insgesamt fehlten 70,1 % der Mitarbeitenden im Handwerk mindestens einen Tag aufgrund einer Arbeitsunfähigkeit (AU), im Vorjahr waren es 70,3 %. Die Zahl der Krankheitsfälle hat sich mit 2,1 pro Versicherten gegenüber dem Vorjahr (2023: 2,0 Krankheitsfälle) leicht erhöht, während die durchschnittliche Krankheitsdauer von 12,7 auf 12,5 Tage gesunken ist. Der Anteil der Langzeiterkrankungen von über 42 Tagen stieg 2024 von 46,9 % auf 47,6 %. Allerdings lag er damit noch immer deutlich unter dem Wert von 2020 (54,9 %).

Den größten Anteil an den krankheitsbedingten Fehlzeiten im Handwerk hatten 2024 mit 30,9 % wieder die Muskel- und Skeletterkrankungen, 2023 waren sie für 31,1 % der Krankheitstage verantwortlich. Die Atemwegserkrankungen lagen mit einem Anteil von 17,9 % (2023: 18,7 %) auch 2024 wieder auf dem zweiten Platz der häufigsten Krankheitsursachen. An dritter Stelle folgten Verletzungen und Vergiftungen, auf die 14,7 % der Krankheitstage entfielen, ein leichter Rückgang gegenüber dem Vorjahr (2023: 14,8 %). Die Zahl der psychischen Erkrankungen nahm auch 2024 weiter zu, sie waren für 14,2 % der Krankschreibungen verantwortlich. Im Jahr davor lag der Wert bei 13,8 %. Trotz dieses leichten Anstiegs sind Handwerkerinnen und Handwerker nach wie vor seltener von psychischen Erkrankungen betroffen als der Durchschnitt aller Versicherten der IKK classic, bei denen 17,3 % (Vorjahr: 16,7 %) aller Krankheitstage auf diese Diagnose entfielen.

## DIE KRANKENKASSE, DIE IHRE PRIVATE ZUSATZVERSICHERUNG BEZUSCHUSST

Versicherte der IKK classic können zudem an unserem Bonusprogramm teilnehmen. Jedes Familienmitglied profitiert dabei gleichermaßen. Wenn Sie im Sportverein aktiv sind, Impfungen auffrischen oder zur Vorsorge gehen, können Sie sich mit dem IKK Bonus belohnen. Je aktiver Sie am Programm teilnehmen, desto lauter klingelt es in Ihrem Portemonnaie. Dabei haben Sie die Auswahl zwischen einem Geldbonus oder einem Zuschuss zu bestimmten Leistungen.

Dieser Zuschuss ist dreimal so hoch wie der Geldbonus und kann etwa für die aktive Teilnahme an Sportveranstaltungen oder für die Finanzierung einer privaten Zusatzversicherung genutzt werden: Ob Auslandsreisekrankenversicherung, Kranken- oder Pflegezusatzversicherung – die IKK classic übernimmt bis zu 100 % der Kosten!

[www.ikk-classic.de/bonus](http://www.ikk-classic.de/bonus)

## IKK classic-PRÄSENTATIONEN 2025

- 16. Aug. **O-SEE Challenge** | 9:00 - 16:00 Uhr | Olbersdorfer See | Handkraftmessung und Bestimmung Body-Mass-Index (BMI)
- 30. Aug. **4. Sport- und Gesundheitstag der Stadt Bischofswerda** | 10:00 - 18:00 Uhr | Freibad Bischofswerda, Dresdener Str. 19 a | Präsentation der Vereine, Abnahme Schwimmabzeichen, Handkraftmessung, gesunde Getränke u.v.m.
- 06. Sept. **Lauf „Bischofswerda bewegt sich!“** | 9:30 - 11:30 Uhr | Lutherpark in Bischofswerda | Gemeinschaftsaktion mit der Kreissparkasse Bautzen, der Stadt Bischofswerda und des TV1848
- 12. Sept. **Spätschicht Stadt Bischofswerda** | IKK classic, Kamenzer Straße 29 b
- 20. Sept. **18. HOYWOJ-CityLAUF** | 10:00 - 17:30 Uhr Sportforum Hoyerswerda, Nieskyer Straße (Änderungen vorbehalten)



# Mitgliederversammlung der Malerinnung Görlitz



Am 26. März 2025 fand in der Gaststätte Zeltgarten die Mitgliederversammlung der Malerinnung Görlitz statt, an der 31 Mitgliedsbetriebe(!) teilnahmen. Der Gastraum war bis auf den letzten Platz gefüllt und das an einem Donnerstag um 16:00 Uhr.

Die Veranstaltung begann mit einleitenden Worten des Obermeisters Herrn Olf Jantsch, der die Anwesenden herzlich begrüßte und sich für die sehr gute Zusammenarbeit in der Vergangenheit bedankte.

Weiterhin betonte Herr Jantsch, dass der Zusammenhalt der Innungsmitglieder – gerade in schwierigen Zeiten – die Grundlage für die weitere erfolgreiche Arbeit und Zukunft der Malerinnung Görlitz ist. Wahre und sehr wichtige Worte.

Zu Beginn der Mitgliederversammlung nutzte der neue Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Görlitz – Michael Rönsch – die Gelegenheit, sich bei den Innungsbetrieben vorzustellen. Er unterstrich dabei auch die Bedeutung einer engeren Zusammenarbeit zwischen der Malerinnung Görlitz und der Kreishandwerkerschaft Görlitz. Da ist in den kommenden Jahren viel nachzuholen.

Die informativen Redebeiträge von Vertretern der Signal Iduna und der IKK – zu aktuellen Themen und Angeboten – wurden von den Anwesenden mit Interesse aufmerksam verfolgt und im Nachhinein angeregt diskutiert.

Im weiteren Verlauf standen einige Wahlen auf der Tagesordnung. Dazu gehörte die Wahl des Vorstandes und die Wahl des Prüfungsausschusses. Alle zur Wahl angetretenen Personen wurden einstimmig gewählt, was ein klares Zeichen für das Vertrauen und die Einheit innerhalb der Malerinnung Görlitz war und ist.

**Nachfolgende Personen erhielten das Vertrauen der Mitglieder und stehen in den kommenden Jahren der Malerinnung Görlitz vor:**

Vorstandsmitglieder: Jörg-Holger Labisch, Jens Riedel, Erik Hamann, Matthias Prentkowski, Marko Kischka, Petra Görlach (Geschäftsführerin) / Prüfungsausschuss: Frank-Uwe Grabs, Matthias Prentkowski, Berndt Handschuh, Bernd Benjowski, Jörg Kischka

Nach „getaner Arbeit“ gab es ein gutes Essen und das ein oder andere wohlschmeckende Getränk. In entspannter



Der Gastraum war gut gefüllt



Der Prüfungsausschuss der Malerinnung Görlitz



Judith Wiltgrupp von der Signal Iduna  
(Fotos: Malerinnung Görlitz)

Atmosphäre gab es die Gelegenheit zum gemeinsamen Plaudern.

Es war ein gelungener Abschluss einer erfolgreichen Veranstaltung, die sowohl inhaltlich als auch im Austausch viel Positives mit sich brachte. Das Ergebnis ist wiederum einstimmig - Die Malerinnung Görlitz kann positiv in die Zukunft blicken!

**Sie haben Fragen zur Arbeit Malerinnung Görlitz? Dann sprechen Sie uns an: Petra Görlach – Geschäftsführung der Malerinnung Görlitz, Tel.: 03581 704383, E-Mail: kontakt@mli-gr.de**



## Mitgliederversammlung der Bäckerinnung Oberlausitz-Niederschlesien



Bäckermeister Kolbe aus Oberseifersdorf war ein sehr guter Gastgeber zur Mitgliederversammlung der Bäckerinnung Oberlausitz-Niederschlesien am 9. April 2025. Dafür an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!



*Bäckermeister Kolbe Senior hielt das Grußwort*

Zahlreiche Mitglieder waren der Einladung gefolgt, um an diesem Tag gemeinsam wichtige Themen zu besprechen und Weichen für die zukünftige Zusammenarbeit zu stellen. Zentraler Punkt der Tagesordnung war die Neuwahl des stellvertretenden Innungsobers. Diese war erforderlich, weil die langjährige stellvertretende Obermeisterin Frau Jaqueline Jarmer diese verantwortungsvolle Aufgabe aus persönlichen Gründen nicht mehr wahrnehmen kann.

Nach der offiziellen Begrüßung durch den Innungsobersmeister Herrn Gottfried Paul, wurde die Wahl ordnungsgemäß durchgeführt. Einstimmig wurde Herr Silvio Riedel gewählt, der sich danach für das Vertrauen bedankte und seine Bereitschaft zur Mitarbeit bekräftigte.

Ein weiterer Höhepunkt der Veranstaltung war die offizielle Aufnahme des „Hübner Bäcker“ aus Horka in die Bäckerinnung Oberlausitz-Niederschlesien. Herr Hübner stellte sich kurz vor und betonte seine Vorfreude auf die zukünftige Zusammenarbeit. Aufgrund seines großen Erfahrungsschatzes und eines weitreichenden Netzwerkes, wurde Herr Hübner von den Mitgliedern zum Vertreter der Innung in der Kreishandwerkerschaft Görlitz bestellt. Eine richtige und wichtige Entscheidung.

Im Verlauf der Versammlung wurden die Termine für das kommende Jahr abgestimmt. Veranstaltungen und Aktionstage wie die Brot- und Stollenprüfung wurden gemeinsam besprochen und im Kalender festgehalten. Ziel dabei ist es, die Termine frühzeitig transparent zu kommunizieren und eine aktive Teilnahme zu fördern.



*oben: In der Bäckerei Kolbe gab es viel zu besprechen  
unten: Es wurde sich auch in der Backstube umgeschaut  
(Fotos: Ines Göhlich)*

Im Anschluss wurde sachlich, offen und sehr ehrlich über aktuelle Herausforderungen und Probleme in der Branche diskutiert. Themen wie Fachkräftemangel, steigende Rohstoffpreise und die bürokratische Herausforderung stehen dabei immer wieder im Mittelpunkt.

Zum Abschluss der Versammlung fand ein geselliges Beisammensein in der Backstube statt. Bei selbstgebackenem Brot, Kaffee und Kuchen nutzen die Anwesenden die Gelegenheit zum persönlichen Austausch in lockerer Atmosphäre.

An diesem Tag gab es eine sehr wichtige, wenn nicht die wichtigste Erkenntnis – die Mitglieder der Bäckerinnung Oberlausitz-Niederschlesien halten in schwierigen Zeiten zusammen und das zeigt wiederum, dass eine Innung kein „Auslaufmodell“ ist.

**Sie haben Fragen zur Arbeit der Innung rund um das Bäckerhandwerk? Dann sprechen Sie uns an:**

Ines Göhlich – Innungsbetreuung der Kreishandwerkerschaft Görlitz, Tel.: 03581 877450, E-Mail: [i.goehlich@khs-goerlitz.de](mailto:i.goehlich@khs-goerlitz.de)

## Mitgliederversammlung: Die Metallbauinnung „dübelt“ ihre Zukunft

**METALLBAUINNUNG**  **KREIS GÖRLITZ**  
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Benötigt die Metallbauinnung des Kreises Görlitz Dübel, um für Ihre Zukunft sicher und gut aufgestellt zu sein? Am 8. April 2025 fand die Mitgliederversammlung im Gasthof „Ziegelei“ auf der Fichtenhöhe in Schöpstal statt.

Nach einer herzlichen Begrüßung durch den Innungsobmeister Herrn Thomas Kratzer, startete die Versammlung mit einem besonderen Highlight - einer kurzen, aber sehr informativen Schulung zum Thema „Dübeltechnik“ durch die Firma Würth. Fachreferent Markus Schaufuß – Trainer & Experte für Brandschutz & Befestigungstechnik – stellte aktuelle Entwicklungen und praktische Anwendungstipps rund um den sicheren und fachgerechten Einsatz von Dübeln im Metallbau vor. Das rege Interesse der Teilnehmenden zeigte sich in einer Vielzahl von Nachfragen und einer im Anschluss geführten Diskussionsrunde. Im Nachhinein kann man sagen, bei der Auswahl des Impulsvortrages alles richtig gemacht zu haben.

Im Anschluss standen innungsrelevanten Themen auf dem Programm, die durch die Mitgliederversammlung „abgearbeitet“ werden mussten. Im Mittelpunkt stand insbesondere die Beitragsgestaltung für die kommenden Jahre. Unterschiedliche Vorschläge und Modelle wurden vorgestellt, offen und sachlich diskutiert.

Ziel war es dabei immer, eine faire und tragfähige Lösung zu finden, die die Zukunft der Innung sichert und gleichzeitig die wirtschaftliche Lage der Mitgliedsbetriebe berücksichtigt.

Man könnte jetzt schreiben, die Versammlung klang in geselliger Runde aus. Wir möchten uns aber beim Gasthof



*Interessierte Zuhörer – ein gutes Beispiel für den Schulalltag  
(Foto: Michael Rönsch, KHS Görlitz)*

„Ziegelei“ für das sehr leckere Essen und die angenehme Bewirtung herzlich bedanken, was dazu geführt hat, dass die Veranstaltung in wirklich sehr guter Atmosphäre ausklingen konnte.

Was kann nach diesem Abend festhalten? Die Metallbauinnung des Kreises Görlitz benötigt keine Dübel. Sie steht fest und sicher und kann sehr positiv in die Zukunft schauen. Die Kreishandwerkerschaft Görlitz sagt dahingehend allen Mitgliedsbetrieben – DANKESCHÖN!

**Sie haben Fragen zur Arbeit der Innung rund um das Metallhandwerk? Dann sprechen Sie uns an:** Anke Hösel – Innungsbetreuung der Kreishandwerkerschaft Görlitz, Tel.: 03581 877450, E-Mail: a.hoesel@khs-goerlitz.de

## Ein Grillabend und Lagerfeuer zur Mitgliederversammlung der Kreishandwerkerschaft Görlitz?



**... leider nein, denn das Wetter spielte an diesem Abend nicht mit und so musste der Grillabend kurzerhand in ein Grillbüfett umgewandelt werden und das (Lager)Feuer konnte nur bei den Diskussionen unter den Mitgliedern lodern.**

Um sich über die aktuellen Themen und Entwicklungen in der Kreishandwerkerschaft Görlitz zu informieren, waren am 13. März 2025 zahlreiche Mitglieder im Gerichts-

kretscham Kunnersdorf erschienen und nahmen an der Mitgliederversammlung teil. Die Sitzung begann mit einer herzlichen Begrüßung durch den Kreishandwerksmeister Herrn Marcel Schulze.

Nachdem Frau Hübner den Anwesenden in einem informativen Vortrag, die „Betriebslotsen für Inklusion – Einheitliche Ansprechstelle für Arbeitgeber (EAA) in den Landkreisen Görlitz und Bautzen“ vorgestellt hatte, folgte >>



>> die Abstimmung zur Verabschiedung zur Jahresrechnung 2024 sowie die Entlastung des Vorstandes und der Geschäftsführung. Dieser Tagesordnungspunkt wurde – nachdem die finanziellen Ergebnisse des vergangenen Jahres ausführlich vorgestellt, ausgewertet und besprochen wurden – einstimmig von den Mitgliedern angenommen.

Im weiteren Verlauf der Versammlung wurden allgemeine Themen vorgestellt, die für das Handwerk und die Kreishandwerkerschaft Görlitz von Bedeutung sind. Dabei wurden verschiedene Punkte angesprochen, die bei Bedarf zur Abstimmung gebracht wurden. Auch diese Abstimmungen verliefen stets einstimmig, was das Vertrauen der Mitglieder in die Arbeit des Vorstandes unterstreicht.

Zur Tagesordnung zählten auch die Informationen zu den geplanten Veranstaltungen der Kreishandwerkerschaft. Die Mitglieder erhielten einen Überblick und zeigten schon jetzt ein großes Interesse.

Ein informatives Highlight der Veranstaltung war der Vortrag der Signal Iduna. Herr Alexander Wiltgrupp informierte

die Anwesenden ausführlich zum Thema Hinterbliebenenschutz. So wurden wertvolle Informationen über Vorsorgemöglichkeiten und den Schutz der Familie – im Falle eines unvorhergesehenen Ereignisses weitergegeben.

Bei bestem Essen und manch guten Getränk, ging eine sehr gute Veranstaltung zu Ende. Nicht nur die Abstimmungsergebnisse waren an diesem Abend einstimmig, auch die rege Beteiligung der Mitglieder zeigte, dass das Handwerk der Region gemeinsam an einer erfolgreichen Zukunft arbeitet.

Dahingehend bedankt sich der Vorstand und die Geschäftsführung der Kreishandwerkerschaft Görlitz bei allen Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen und die stets sehr gute Zusammenarbeit.

Lassen Sie uns positiv in die Zukunft blicken.

**Sie haben Fragen zur Arbeit Kreishandwerkerschaft Görlitz? Dann sprechen Sie uns an:** Michael Rönsch – Geschäftsführung, Tel.: 03581/877451, E-Mail: [m.roensch@khs-goerlitz.de](mailto:m.roensch@khs-goerlitz.de)



**Gut für  
Ihr Geschäft.**

## **Gewinnen Sie mehr Liquidität und Flexibilität mit der Business-Card die Kreditkarte für Unternehmen und Gewerbetreibende.**

Auf Geschäftsreisen ein Zimmer reservieren oder einen Mietwagen bestellen – mit Ihrer Business-Card sind Sie weltweit flexibel. Bestellen Sie jetzt – ganz einfach online oder vereinbaren Sie einen Termin.

Telefon: 03583 603-0  
E-Mail: [info@spk-on.de](mailto:info@spk-on.de)  
[spk-on.de](http://spk-on.de)

**Weil's um mehr als Geld geht.**



Sparkasse  
Oberlausitz-Niederschlesien



## Handwerk erzählt: Bäckerei Zabel – eine Bäckerei mit großem Herz

Am 1. November 1991 begann für Bäckermeister Steffen Zabel und seine Frau ein ganz besonderes Kapitel. Mit viel Mut, Tatkraft und dem Gespür für das, was in der Gemeinde Eckartsberg fehlte – eröffneten sie ihre eigene kleine Bäckerei.

Doch bevor es so weit war, wurde geplant und gebaut – denn eines war den Zabels klar, der Ort brauchte wieder frisches Brot, Brötchen und Kuchen, all das, was nur eine echte Handwerksbäckerei bieten kann.

War es anfänglich die kleine Backstube, entwickelte sich im Laufe der Jahre ein Betrieb mit mehreren Filialen. Das Hauptgeschäft in Eckartsberg blieb dabei stets das Herzstück, einige der zusätzlichen Standorte konnten sich langfristig nicht behaupten und mussten wieder geschlossen werden. Heute betreibt die Bäckerei – neben dem Stammgeschäft – noch zwei Filialen in Zittau.

In den guten Zeiten zählte das Unternehmen bis zu elf Mitarbeitende, ausgebildet wurden in den vergangenen Jahrzehnten zwölf junge Menschen. Das Bäckerhandwerk lernten sie in der Feinbäckerei Zabel von der Pike auf kennen. Heute beschäftigt die Bäckerei noch sechs Mitarbeitende, die ihre Arbeit mit derselben Hingabe wie am ersten Tag verrichten.

Derzeit bildet Bäckermeister Steffen Zabel zwar nicht aus, seine Werte und das Wissen bleiben dennoch lebendig.

Fragt man nach den Spezialitäten der Feinbäckerei, kommt wie aus der Pistole geschossen – das Milchgebäck. Dieses unvergleichliche Milchgebäck – übrigens ein Familienrezept - welches gehütet wird wie ein Schatz. Ebenfalls ganz oben auf der Beliebtheitskala steht der Oberlausitzer Kleckskuchen, der ebenfalls nach alter Tradition gebacken wird. Aber auch die täglich frischen Brote und Brötchen erfreuen sich großer Beliebtheit – kein Wunder, wird doch hier mit „belebten Wasser“ gebacken.

Ihre Zutaten bezieht die Bäckerei Zabel aus der Region. Das Mehl beispielsweise wird von der traditionsreichen Rittermühle aus Rennersdorf geliefert. In Sachen Zukunft ist die Bäckerei gut aufgestellt: Der Sohn des Bäckermeisters steht bereits in den Startlöchern, um den Familienbetrieb in kleinerem Rahmen, aber mit derselben Leidenschaft und Sorgfalt weiterzuführen.



Die Feinbäckerei Zabel – Hauptfiliale in Eckartsberg  
(Foto: Feinbäckerei Zabel)

Aktuell durchlebt die Bäckerei jedoch eine besonders harte Zeit, die für schlaflose Nächte sorgt. Eine Brückensperrung - direkt vor der Hauptfiliale in Eckartberg - sorgt dafür, dass viele Kundinnen und Kunden ausbleiben. Die ausgeschilderten Umwege werden selten bis gar nicht in Kauf genommen und so bleibt es im Laden oft ruhig. Doch Aufgeben ist keine Option und so wird und muss Familie Zabel auch diese Situation meistern.

Was wünscht sich Bäckermeister Steffen Zabel für die Zukunft?

Keine großen Worte – nur, dass das Bäckerhandwerk wieder mehr geschätzt wird. Die Menschen sollten wieder mehr miteinander reden, auch wenn sie nicht immer derselben Meinung sind. Wahre und wichtige Worte in einer Zeit, in der Zusammenhalt und vor Allem gegenseitiger Respekt mehr denn je gebraucht werden.

Die Geschichte der Bäckerei Zabel ist eine Geschichte von Erfolg, Hingabe aber auch von Wandel und Rückschlägen – vor allem ist sie ein Beweis dafür, dass echte Handwerkskunst auch in schwierigen Zeiten ihren Platz in der Gesellschaft hat.

**Sie haben Fragen zur Arbeit Bäckerinnung Oberlausitz Niederschlesien? Dann sprechen Sie uns an:** Ines Göhlich – Innungsbetreuung der Kreishandwerkerschaft Görlitz, Tel.: 03581 877450, E-Mail: [i.goehlich@khs-goerlitz.de](mailto:i.goehlich@khs-goerlitz.de)

## Vorstellung des Revitalisierungskonzeptes der ehemaligen Anker-Teigwarenfabrik Löbau

Am 23. März 2025 fand die Vorstellung des Revitalisierungskonzeptes der ehemaligen Anker-Teigwarenfabrik in Löbau auf der Kirschallee statt. Die Veranstaltung zog zahlreiche Interessierte an, die sich für die Perspektiven und Möglichkeiten des Gebäudes interessierten.

In einem vielfältigen Programm wurde aufgezeigt, was sich zukünftig auf dem historischen Fabrikgelände entwickeln soll. Ein Baustein des Konzeptes ist die Zukunftsvision des Handwerks im Landkreis Görlitz – die Einrichtung des „Werkraumes“. Der „Werkraum des Handwerks“ soll zukünftig dazu dienen, Kindern, Jugendlichen, Eltern und allen anderen Interessierten das Handwerk praxisnah näher zu bringen und – im besten Fall – von einer dualen Ausbildung zu überzeugen. Zahlreiche Handwerker aus den angeschlossenen Innungen der Kreishandwerkerschaft Görlitz hatten sich zusammengefunden, um mit vielfältigen Mitmachangeboten das Handwerk, gemeinsam und eindrucksvoll zu präsentieren. So konnten sich Kinder und Jugendliche sowie die Besucher und Besucherinnen unter anderem im KFZ-, Tischler-, Elektro-, Bäcker-, Friseur und im SHK-Handwerk ausprobieren und informieren. Die Präsentation stieß auf eine sehr positive Resonanz und war der Beweis dafür, dass die breite Öffentlichkeit der Stadt Löbau an der Wiederbelebung der „Nudelei“ interessiert ist. So wurden die angebotenen Aktivitäten auf dem Gelände gut angenommen und in vielen Gesprächen konnten viele offene Fragen beantwortet werden. Insgesamt gesehen war die Veranstaltung auf der Kirschallee ein voller Erfolg. Das große Interesse sollte allen Beteiligten Mut machen, an den Plänen festzuhalten und weiter an der Umsetzung zu arbeiten. Das Handwerk im Landkreis



*Das Friseurhandwerk zog junge Besucherinnen an*



*Die Tischler hatten gut zu tun (Fotos: Marcel Schröder)*

Görlitz ist nach wie vor davon überzeugt, dass die Idee zur Einrichtung des „Werkraumes“ unbedingt weiterverfolgt, vorangetrieben und auch umgesetzt werden sollte. Es wird nicht nur ein Stück Industriekultur erhalten, sondern auch ein innovatives und zukunftsorientiertes Zentrum für Handwerk, Kunst und Kultur geschaffen. Die geplanten Aktivitäten und Mitmachangebote versprechen, ein breites Publikum zu begeistern sowie – daran sollte uns allen gelegen sein – die Welt des Handwerks wieder sichtbar und erlebbar zu machen. Bereits jetzt sind zahlreiche Gewerke und Handwerker an Bord, um dazu ihren Beitrag zu leisten. Die Handwerkskammer Görlitz bedankt sich herzlich bei allen Mitwirkenden, die diese Veranstaltung mitgestaltet haben. Unterstützen Sie uns auch in der Zukunft, um dieses Herzensprojekt weiter entwickeln zu können.

**Sie haben Fragen zur Arbeit Kreishandwerkerschaft Görlitz? Dann sprechen Sie uns an:** Michael Rönsch – Geschäftsführung der Kreishandwerkerschaft Görlitz, Tel.: 03581 877451, E-Mail: [m.roensch@khs-goerlitz.de](mailto:m.roensch@khs-goerlitz.de)

## Treffen der Baugewerbeinnung Löbau-Zittau

Die Kutscherstube im „Eulcretscham“ in Herrnhut war am 21. Mai der Ort, an dem sich die Mitglieder der Baugewerbeinnung Löbau-Zittau trafen, um gemeinsam wichtige Themen zu diskutieren und dabei die Innung zukunftsorientiert aufzustellen.

Das hört sich nicht nur spannend an, der Abend war auch alles andere als langweilig. Nach fast 3 Stunden (!) beendete Obermeister Jan Czezczine die Mitgliederversammlung und war ziemlich erleichtert darüber, dass in

den Reihen der Mitgliedsbetriebe – nach dem Sitzungsmarathon – große Einigkeit darüber herrschte, wie der weitere Weg in der Innung aussehen sollte.

Aber der Reihe nach: Ausgangspunkt der Mitgliederversammlung war die Vorbereitung auf die im September 2025 anstehenden Vorstandswahlen. In einem offenen und konstruktiven Austausch wurden erste Überlegungen angestellt, wie die Innung sich personell und strategisch



aufstellen möchte. Der derzeitige Vorstand erklärte seine Bereitschaft, seine Arbeit ab September fortsetzen zu wollen und erhielt dabei die breite Zustimmung der Mitglieder. Man war und ist sich darüber einig, dass der eingeschlagene Weg der Richtige ist und fortgesetzt werden sollte.

Ein weiterer Schwerpunkt der Versammlung war die Diskussion zur Zukunft der Bauberufe – insbesondere zur dringend benötigten Gewinnung von Auszubildenden. Obermeister Jan Czezine berichtete dahingehend vom erfolgreichen Auftritt der Innung beim diesjährigen „INSIDER“ in Löbau. Er untermauerte, dass „es in der Zukunft enorm wichtig sei, sich auf diesen Veranstaltungen zu präsentieren und über das Bauhandwerk authentisch zu berichten“. Die jungen Menschen - so der Obermeister - „müssen durch interessante (Mitmach)Angebote wieder begeistert werden, etwas mit den eigenen Händen zu tun“. Auf dem INSIDER am 10.05.2025 hatte man zumindest das Gefühl, dass sich der Wind wieder in Richtung des Handwerks dreht. In diesem Zusammenhang stellte Silvana Arnhold – Projektmitarbeiterin der Handwerksammer Dresden, im Projekt der „Passgenauen Besetzung“ – die Möglichkeiten der Unterstützung von Betrieben bei der Vermittlung und Einstellung von Auszubildenden im Handwerk vor. Ergänzend übermittelte die Kreishandwerkerschaft Görlitz ihre Vision, wie sich ihre angeschlossenen Innungen künftig stärker in die Berufsorientierung von Schülerinnen und Schülern einbringen können. Das wird nun immer konkreter und so ist es ein gemeinsames Ziel aller Handwerksinnungen, sich im Schuljahr 2025/2026 aktiv an der Berufsorientierung für Schülerinnen und

Schüler zu beteiligen. Der Plan dabei ist, frühzeitig Begeisterung für das Handwerk zu wecken. Hier bestand unter den anwesenden Mitgliedsbetrieben breite Einigkeit – es wurde als zentrales Zukunftsthema der Innung identifiziert. Der gesamte Abend war geprägt von einem guten, anstrengenden und vor allem sachlichen Austausch. Den Abschluss bildete ein sehr gutes Essen und das eine oder andere Getränk in einer geselligen Runde. Die Baugewerbeinnung Löbau-Zittau blickt auf eine rundum gelungene Versammlung zurück. Sie hat sich für die Zukunft aufgestellt und erkannt, dass es eigene Aktivitäten erfordert, um voranzukommen.



Den Nachwuchs voll im Blick. (Foto: Jan Czezine)

**Sie haben Fragen zur Arbeit der Baugewerbeinnung Löbau-Zittau? Dann sprechen Sie uns an:** Anke Hösel – Innungsbetreuung der Kreishandwerkerschaft Görlitz, Tel.: 03581 877450, E-Mail: [a.hoesel@khs-goerlitz.de](mailto:a.hoesel@khs-goerlitz.de)

**Einfach mehr möglich machen.**

Mit unserem Unternehmerkredit VR Smart flexibel bis 100.000 Euro.

Ihr Vertragspartner ist die VR Smart Finanz Bank GmbH, ein Unternehmen der Genossenschaftlichen Finanzgruppe Volksbanken Raiffeisenbanken

### Der Unternehmerkredit, der Ihnen einen Finanzrahmen von bis zu 100.000 Euro bereitstellt.

Reagieren Sie auf Unvorhersehbares leichter, freier, flexibler – und bleiben Sie ein Möglichmacher. Mit dem Rahmenkredit VR Smart flexibel steht Ihnen der finanzielle Rahmen zur Verfügung, den Sie gestalten können.

- + Finanzieller Spielraum: bis zu 100.000 Euro über 6 Monate kostenfrei bereitgestellt und jederzeit abrufbar
- + Schnelle Auszahlung: mit nur 4 Geschäftskennzahlen zur Kreditscheidung und Auszahlung i. d. R. innerhalb von 24 h
- + Flexibilität bei der Rückzahlung: kostenfreie Sonderzahlung oder Ratenpause von bis zu 3 Monaten möglich
- + Anpassbare Laufzeiten: einfache Verlängerung oder Verkürzung der Laufzeit um bis zu 24 Monate



## Handwerk erzählt: 90 Jahre (Automobil)Geschichte voller Herz, Handwerk und Leidenschaft

Betritt man das Autohaus Kiethe, spürt man sofort: Hier steckt eine Geschichte drin. Eine Geschichte, die am 27. Januar 1935 begann – und bis heute geprägt ist von der Leidenschaft für Technik und dem Vertrauen in die Zukunft.

Im Jahr 1935 übernahm Walter Kiethe die Kfz-Werkstatt Stelzer auf der Löbauer Straße 75 in Bautzen und führte diese mit Weitsicht und unternehmerischen Mut weiter. Er übernahm aber nicht nur die Werkstatt, sondern auch die vier Gesellen und die zwei Auszubildenden, was zu der damaligen Zeit ein klares Zeichen für soziale Verantwortung war. In direkter Nachbarschaft öffnete im gleichen Jahr eine BP-Tankstelle ihre Tore – eine glückliche Fügung, die am Standort für zusätzliche Belebung sorgte.

Die Nachkriegsjahre waren von Aufbruch geprägt, aber es stand ein großer Umbruch an. 1950 musste die Firma die bisherigen Räumlichkeiten verlassen, weil die neu gegründete Maschinen-Ausleihstation (MAS) – später MTS – die Werkstatt beanspruchte.

Doch von Stillstand keine Spur. Es folgte ein mutiger Schritt nach vorn, die Firma Kiethe erwarb das Wiesengelände auf der gegenüberliegenden Seite der Löbauer Straße und baute dort eine neue Werkstatt. Bis heute Herzstück des Unternehmens – ein Ort, an dem seit Jahrzehnten geschraubt, repariert, beraten und verkauft wird.

1972 übernahm mit Siegfried Kiethe, die zweite Generation die Leitung des Betriebes. Mit viel Sachverstand und festen Willen, führte er das Unternehmen mit hoher Fachkompetenz durch eine Zeit, die von großer Nachfrage geprägt war. Besonders bis zur politischen Wende war das Unternehmen – als Vertragspartner der Phänomenwerke Zittau (später Robur-Werke) – auf die Reparatur robuster LKWs spezialisiert. Die Kundschaft kam unter anderem aus Berlin und Thüringen – kein Weg war zu weit, um hier fachkundige Hilfe zu erhalten. Oft waren die Auftragsbücher für drei Jahre im Voraus gefüllt. Was zu dieser Zeit ganz besonders war: Es wurde nichts weggeworfen. Alles, was zu retten war, wurde sorgfältig instandgesetzt und weiterverwendet.

Nach der Wende schlug die Firma Kiethe ein neues Kapitel auf. Man wurde Vertragspartner von Mitsubishi. Vieles wurde grundlegend modernisiert, neue Maßstäbe wurden gesetzt. Höhepunkt dabei war die feierliche Einweihung der neuen Ausstellungshalle am 20. Mai 1992. Das war ein



*Nachwuchssorgen? Nicht im Autohaus Kiethe (Foto: AH Kiethe)*

besonderer Meilenstein in der Firmengeschichte und ein Zeichen für den erfolgreichen Wandel in eine neue Zeit. Höhen, Tiefen, Herausforderungen und Veränderungen zeichneten den Weg in den vergangenen neun Jahrzehnten. Was sich aber nie geändert hat, ist das Herzblut, mit dem hier gearbeitet wird – mittlerweile in der vierten Generation. Tradition und Fortschritt, gepaart mit handwerklichem Können und menschlicher Nähe – all das macht die Firma Kiethe besonders – damals wie heute.

**Sie haben Fragen zur Arbeit der Kreishandwerkerschaft Görlitz? Dann sprechen Sie uns an: Michael Rönsch – Geschäftsführung Tel.: 03581 877451, E-Mail: m.roensch@khs-goerlitz.de**

### *Liebe Familie Kiethe,*

*herzlichen Glückwunsch zu eurem 90-jährigen Betriebsbestehen! Dies ist ein bemerkenswerter Meilenstein, auf den ihr mit Stolz zurückblicken könnt.*

*In diesen neun Jahrzehnten habt ihr nicht nur die Herausforderungen der unterschiedlichsten Zeiten gemeistert, sondern auch Generationen von Kunden mit eurem unermüdlichen Engagement, eurer Fachkompetenz und Eurer Zuverlässigkeit begeistert. Euer Betrieb steht nicht nur für erstklassige Qualität, sondern auch für Innovation und Anpassungsfähigkeit – Werte, die in der gesamten KFZ-Innung von entscheidender Bedeutung sind.*



*Ihr habt es verstanden, Tradition mit Fortschritt zu verbinden und habt damit nicht nur euren Kunden, sondern auch euren Mitarbeitern ein Zuhause gegeben, in dem sie sich entfalten und wachsen können. Für all das möchten wir euch im Namen der gesamten Innung von Herzen danken. euer unermüdlicher Einsatz hat das Handwerk in unserer Region nachhaltig geprägt und macht euch zu einem unverzichtbaren Teil unserer Gemeinschaft. Möge euer Betrieb auch weiterhin mit Erfolg und Freude in die Zukunft gehen. Es ist unser aufrichtiger Wunsch, dass*

*ihr noch viele weitere Jahre voller erfüllender Erlebnisse, Zusammenarbeit und Kundenzufriedenheit genießen dürft.*

*Feiert dieses besondere Jubiläum gebührend mit eurem großartigen Team und all den treuen Kunden, die euch über die Jahre begleitet haben!*

*Mit den besten Wünschen für die kommenden Jahre,*

**Thomas Hänsel, Obermeister**

**Marcel Schulze, Kreishandwerksmeister Landkreis Görlitz**

## Weiterbildung? Gern! Das SHK-Handwerk im Landkreis Görlitz bildet sich weiter

Das SHK-Handwerk im Landkreis Görlitz musste im Mai 2025 zu zwei wichtigen – von der Kreishandwerkerschaft Görlitz bzw. von der SHK-Innung Löbau Zittau organisierten – Weiterbildungsveranstaltungen antreten und hat diese mit Bravour gemeistert.

So startete am 7. Mai 2025 – mit der Trinkwasserschulung – der Weiterbildungsmarathon für 57 Handwerker und Handwerkerinnen bei der G.U.T. Bergmann KG in Löbau. Eine Woche später, am 14. Mai 2025, folgte – wiederum bei der G.U.T. Bergmann KG – die TRGI-Schulung (Technische Regeln für Gas-Installationen), die mit 78 Teilnehmern eine besonders hohe Nachfrage verzeichnete.

Um allen Teilnehmern, die Anmeldezahlen für die TRGI-Schulung waren sehr hoch, angemessene Arbeitsbedingungen bieten zu können, zog man kurzerhand in das nahe gelegene Berufsbildungszentrum Löbau um. Beide Schulungen sind für das SHK-Handwerk unverzichtbar, da Neuerungen und Änderungen spezielle Seminare für die verantwortlichen Fachkräfte aus Installationsunternehmen erfordern.

Neben der Wissensvermittlung boten beide Termine auch Raum für einen intensiven fachlichen Austausch. Die positive Resonanz der Teilnehmenden unterstreicht die Bedeutung solcher Weiterbildungen für die Praxis und die Vernetzung innerhalb des Handwerks.

Für die Versorgung der Handwerkerinnen und Handwerker zeichnete sich an beiden Tagen die Firma Gastronomie u. Cateringservice Kelichhaus aus Görlitz verantwortlich, sodass sich alle auf die fachlichen Inhalte konzentrieren konnten.



*Oben: Dozent Jonas Ganzenmüller erläutert dem Fachpublikum die Neuerungen und Änderungen / Unten: Die Versorgung war über den Tag gesichert (Bilder: Jörg Schrott)*

Die Kreishandwerkerschaft Görlitz und die SHK-Innung Löbau Zittau bedanken sich an dieser Stelle herzlich bei Thomas Seifert und Jonas Ganzenmüller, die als Dozenten die Ausbildungsinhalte sehr gut verständlich und kurzweilig übermitteln haben.

**Sie haben Fragen zur Arbeit der SHK-Innung Löbau-Zittau Dann sprechen Sie uns an:** Anke Hösel – Innungsbetreuung der Kreishandwerkerschaft Görlitz, Tel.: 03581 877450, E-Mail: a.hoesel@khs-goerlitz.de

## Handwerk kann auch Messe – der INSIDERTREFF in Löbau

Mit insgesamt 20 Ausstellern – darunter verschiedene Innungen sowie engagierte Einzelbetriebe – war das Handwerk stark vertreten und konnte seine ganze Vielfalt eindrucksvoll präsentieren. Kurz gesagt, das Handwerk zeigte – in einer nicht so einfachen Zeit – Gesicht und vor allem seine Stärke.

Schon am Tag vor der Messe war eine positive Grundstimmung spürbar. Der Aufbau der Messestände ging „leicht von der Hand“ obwohl eine gewisse Anspannung nicht zu verbergen war.

Am Tag danach strömten tausende Besucherinnen und Besucher neugierig an die Stände, suchten das Gespräch und nutzten die zahlreichen Mitmachangebote, die das Handwerk bereithielt. Ob Plasmaschneiden bei der Metallbauinnung, kreative Holzarbeiten bei den Tischlern, die zahlreichen Angebote des Gesundheitshandwerks – die jungen Besucherinnen und Besucher konnten selbst Hand anlegen und hautnah erleben, wie spannend und vielseitig handwerkliche Berufe sind. So ließ der Andrang auf der „Meile“ den ganzen Tag kaum nach, was ein Zeichen dafür ist, dass das Handwerk bei der Berufswahl wieder hoch im Kurs steht.

Auch Kinder und Jugendliche nutzten die Gelegenheit, sich über Ausbildungsmöglichkeiten und Ausbildungsinhalte zu informieren – aber auch, um erste persönliche Kontakte zu knüpfen. Die Handwerkerinnen und Handwerker waren über den kompletten Tag hinweg beliebte Gesprächspartner und am Ende eines Gespräches war man sich meistens einig darüber, dass man auch im Handwerk einen modernen, krisensichereren und zukunftsorientierten Karriereweg vor sich haben kann.



Die Aussteller zeigten mit viel Herzblut und Fachkompetenz, was den Berufsalltag ausmacht – und konnten so bei



*Oben: Bevor es los geht – noch ein gemeinsames Foto der Handwerkerinnen und Handwerker*

*Rechts: Gute Stimmung auf dem Bau – der Obermeister der Bauinnung Löbau-Zittau Jan Czezine*

*(Fotos: Anke Hösel, KHS Görlitz)*



dem einen und anderen einen bleibenden Eindruck hinterlassen. Der Tag war ein voller Erfolg – wiederum ein Beweis dafür, dass die Zukunft des Handwerks gesichert ist, wenn auch weiterhin junge Menschen mit Begeisterung und Tatkraft diesen Weg einschlagen.

Die Kreishandwerkerschaft Görlitz sagt herzlich DANKE an alle Handwerkerinnen und Handwerker, die sich am 10. Mai 2025 auf dem „Insider“ mit so viel Einsatz, Herzblut und Fachwissen präsentiert haben. Durch Euren persönlichen Einsatz und Eure Begeisterung habt Ihr jungen Menschen wertvolle Einblicke gegeben und gezeigt, wie vielseitig und zukunftsicher das Handwerk ist.

**Sie haben Fragen zur Kreishandwerkerschaft Görlitz? Dann sprechen Sie uns an:** Michael Rönsch – Geschäftsführung der Kreishandwerkerschaft Görlitz, Tel.: 03581 877451, E-Mail: [m.roensch@khs-goerlitz.de](mailto:m.roensch@khs-goerlitz.de)



## INSIDERTREFF 2025 mit Besucherrekord

Mehr als 5.600 Besucher kamen am 10. Mai zum INSIDERTREFF in den Messepark Löbau. Sie nutzten an diesem Tag die Chance, einen umfassenden Einblick in die Ausbildungs- und Studiemöglichkeiten im Landkreis Görlitz zu erhalten. Damit wurden die Besucherzahlen aus den vergangenen Jahren deutlich übertroffen. Diese beeindruckende Bilanz verdeutlicht, wie wichtig dieses umfassende, jährliche Angebot für die berufliche Orientierung in unserer Region ist.

Insgesamt präsentierten 157 Aussteller in den zwei Messehallen und im Außengelände mehr als 200 Ausbildungsberufe und zahlreiche Studiengänge in der Heimat. Darunter auch die Handwerkskammer Dresden, die Kreishandwerkerschaft Görlitz, viele Handwerksbetriebe und Innungen aus dem Landkreis Görlitz.

Die Gespräche an den Messeständen waren intensiv und zeugen vom großen Interesse an einer Ausbildung oder einem Studium in unserer Region. Gastgeber der Veranstaltung, die in diesem Jahr bereits zum 11. Mal stattfand, ist der Landkreis Görlitz. Landrat Dr. Stefan Meyer besuchte während seines traditionellen Rundgangs zehn Unternehmen und Institution beispielhaft für die Vielfalt der beruflichen Angebote. Er machte unter anderem Station bei der Glaubitz GmbH aus Zittau, am Stand der Grünen Berufe und bei der Naturfleischerei Wagner. Begleitet wurde er dabei von einer Delegation mit zahlreichen Vertretern aus Politik und Wirtschaft. Die Unternehmen präsentierten sich mit vielen praktischen Anwendungen, um jungen Menschen zu zeigen, wie attraktiv und vielfältig eine Ausbildung oder ein Studium sein können.

Am Rande der Veranstaltung haben die Rektoren der Hochschule Zittau/Görlitz, Prof. Dr. Alexander Kratzsch und Dr. Andreas Hänsel von der Dualen Hochschule Sachsen (Bautzen) eine Kooperationsvereinbarung unterschrieben, um den Hochschulstandort Ostsachsen zukünftig gemeinsam weiter zu stärken.

Zudem wurden im Rahmen der Eröffnung des INSIDERTREFF die Unternehmen und Schulen ausgezeichnet, die sich in der diesjährigen „SCHAU REIN!“ Woche besonders engagiert hatten.



*Die Auszeichnungen haben Landrat Dr. Stefan Meyer (re.) und Denise Kieschnick, Amtsleiterin Schule und Sport beim Landkreis (li) übergeben.*



*Gespräche und praktische Vorführungen von Handwerkern für interessierte Gäste (Fotos: Privat)*

Die ENO mbH war am Samstag mit insgesamt 25 Mitarbeitern vor Ort, um die Veranstaltung für den Landkreis umzusetzen. Der nächste INSIDERTREFF findet am 9. Mai 2026 in Löbau statt. Buchungen für die Messe aber auch für den INSIDERATLAS und für einen Eintrag im ONLINE-INSIDER werden ab September 2025 möglich sein. Unternehmen, die bereits INSIDER-Produkte nutzen, werden per E-Mail über den Buchungsstart informiert. Unternehmen, die diese Möglichkeiten der beruflichen Nachwuchsgewinnung erstmalig buchen möchten, können sich bereits vorab per E-Mail an [info@wirtschaft-goerlitz.de](mailto:info@wirtschaft-goerlitz.de) wenden, um in den Mailverteiler aufgenommen zu werden.



Sie kennen den Dreh zur Motivation Ihres Teams – wir zeigen Ihnen gern ein paar neue.

Drei Vorsorgekonzepte, mit denen Ihr Unternehmen noch attraktiver wird.

Sichern Sie das wichtigste Kapital Ihres Unternehmens: Ihre Teammitglieder. Mit drei attraktiven betrieblichen Angeboten sorgen Sie für noch mehr Sicherheit und Zufriedenheit bei Ihren Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern.

**SIGNAL IDUNA**   
füreinander da

Ihr Spezialist und Ansprechpartner:

**Alexander Wiltgrupp**  
Diplom-Betriebswirt (BA)

Spezialist Belegschaft versorgen  
der SIGNAL IDUNA

Versichertenberater der  
Deutschen Rentenversicherung

Kontakt:  
Antonstr. 39 - 01097 Dresden  
0151/27033204 - [alexander.wiltgrupp@signal-iduna.net](mailto:alexander.wiltgrupp@signal-iduna.net)



## Belegschaft versorgen

### Betriebliche Altersversorgung

Stärken Sie die Mitarbeiterzufriedenheit: mit einer betrieblichen Altersversorgung. Ganz ohne zusätzliche Lohnnebenkosten.

### Betriebliche Krankenversicherung

Förden Sie die Gesundheit Ihrer Mitarbeitenden: mit einer betrieblichen Krankenversicherung zeigen Sie Fürsorge und bieten zusätzlichen Schutz.

### Betriebliche Unfallversicherung

Bieten Sie Ihren Mitarbeitern mehr als nur die gesetzliche Unfallversicherung und sichern Sie sie mit einem umfassenden Versicherungspaket ab.